Die Feyer des heiligen Frohnleichnamsfestes

ganz so,

wie es von der Kirche begangen wird.

Von

Herenäus Haid,

der Theologie Doktor und Prediger an der Metropolitan-Kirche zu unser Lieben Frau

zu

München.

Jn Lt K
156

Die Feyer
des heiligen
Frohnleichnamsfestes,
ganz so,
wie es von der Kirche begangen wird,
mit der
Messe, Procession und den Tagzeiten;
brauchbar für den
Festtag und seine Oktave,
wie auch
für jeglichen Donnerstag des Jahres.

Aus dem
römischen Meßbuche und Brevier
übersetzt

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

von
Herenäus Haid,
der Theologie Doktor und Prediger an der Metropolitankirche zu unser Lieben Frau in München.

Mit Genehmigung des Erzbischöflichen General-Vikariates München und Freysing.

München.
Gedruckt und im Verlage bei J. J. Lentner.

„Lasset uns Christum den König anbethen,
„Den Beherrscher der Völker,
„Der Fette des Geistes giebt denen,
„Die Ihn speisen.“

Invitatorium
der heiligen Kirche.

Die Feyer

des heiligen

Frohnleichnamsfestes.

Ein

erklärendes Vorwort.

Am einem Donnerstage war es, da der Herr mit den Zwölfen Abendmahl hielt (Matth. XXVI.), allererst das Osterlamm alten Bundes mit ihnen genoß (Mark. XIV. Luk. XXII.), und darnach sich selbst, das wahrhaftige Lamm Gottes, das der Welt Sünden hinwegnimmt, ihnen zum Genuße gab (Joh. I. 29. 36.).

Damals war jene feyerlichste Stunde, in welcher er das größte Geheimniß eingesetzt, das Wunder der Liebe gewirkt hat und gestiftet das Opfer, welches durch Melchisedech vorgebildet (I. Mos. XIV), und durch Malachias vorherverkündiget worden ist (Malach. I. 11).

Damals nahm er die natürlichen Gaben, Brod und Wein, und wandelte sie kraft seines allmächtigen Wortes in sein Fleisch und Blut. Wie das Wort im Anfange Wunder der Schöpfung gethan hat (Joh. I. 1. 2.), also wirkt es auch jetzt und für und für das größte Wunder.

Jesus Christus, der Gott=Mensch, spricht durch des Priesters Mund (Matth. XXVI. 26.): „Das ist mein Leib (Luk. XXII. 19.); das ist der Kelch meines Blutes; — (I. Korinth. XI. 16.) Er spricht und es wird; (Psalm XXXII. 9). Er gebiethet und es steht gegenwärtig; die Gaben wandeln sich in Jesu Christi Fleisch und Blut, in den Leib des Herrn (Koloss. II. 9. I. 19), in welchem die Fülle der Gottheit wohnt. Wie das Wort in das Fleisch sich gehüllet hat, (Joh. I. 14) der Sohn Gottes in den Menschen, wie Gott Mensch geworden ist, also auch hüllet sich der Gott=Mensch in die Gestalten des Brodes und Weines. Es ist ein und das gleiche Wunder, mit dem Unterschiede: jenes war, dieses aber wird von der ewigen Liebe immer erneuert, und bleibt bis an das Ende der Tage, so daß auch hier in gewißem Sinne in Erfüllung geht, was Jesus bey einer andern Gelegenheit gesagt hat (Matth. XXVIII 20.): „Siehe, ich bleibe alle „Tage bey euch, bis an das Ende der Welt.“

In dem allerheiligsten Sakramente ist Jesus Christus (Sprichw. IX. 1), „die Weisheit des „Vaters (I. Korinth. I. 24. 30), die ihre Lust hat „bey den Menschenkindern zu seyn,“ ein Gott mit uns, unser Emanuel. (Sprich. VIII. 31. Isai. VII. 14. (Matth. I. 23).

Dieses hochheilige Wunder geschah das erste Mal an einem Donnerstage, am Abende, da der Herr (I. Korinth. XI. 23.) verrathen wurde und in sein Leiden ging — für die Sünden der Welt.

Traurig war der Gang (Matth. XXVI. 38.); „denn seine Seele war bis in den Tod betrübt." (Mark. XIV. 34.) Selbst die Schöpfung klagte über das Leiden des Sohnes Gottes. (Joh. XIII. 21. Matth. XXVII. 45. 52.) Dieser Trauer gemäß auch wird denn wirklich der hohe Donnerstag gefeyert.

Aber das Wunder der Liebe, das heiligste Sakrament des Altares verdient eine Feyer lauten Jubels. Daher hat die Kirche, welche von dem heiligen Geiste regiert wird, die glänzende Feyer des wunderbaren Sakramentes auf einen andern Donnerstag verlegt, und zwar auf den Donnerstag nach dem Feste der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

Würdig ist es also, daß wir niederfallen und anbethen, daß wir das heiligste Sakrament feyern.

Vortrefflicher feyert niemand, als die Kirche Jesu Christi. Sie feyert im göttlichen Dienste, im Amte der heiligen Messe, und zu sieben Malen des Tages, wie ein jedes Geheimniß, al-

so auch dieses; aber dieses nach seinem Wesen, und mit besonderer Auszeichnung.

Dieses Fest hat zwar wie andere Feste seine eigene Messe, auch seine besondern Tagzeiten, und wie mehrere hohe Feste seine Oktave; aber es hat überdieß auch etwas ausgezeichnetes, nämlich die glänzende Procession, an welcher überall selbst Fürsten und Herren sich anschließen, als legten sie gleichsam ihre Kronen und Szepter vor dem Herrn und Könige Himmels und der Erde nieder, bekennend, daß dem unsterblichen Könige, von dem sie ihre Salbung und die Herrschaft, und die Weihung, ihre Krone und ihren Szepter haben, die Ehre allein gebührt und der Preis und das Reich.

Das Allerheiligste wird unter Segen und Anbethung umhergetragen; es werden die vier Evangelien in ihrem Anfange gelesen nach den vier Enden des Erdkreises, zum Zeichen, daß sein Name nach allen Enden der Welt hin ausgebreitet und die Erde seiner Herrlichkeit voll ist.

Die ganze wesentliche Feyer, wie sie von der katholischen Kirche begangen wird, ist denn in diesen Blättern nach der Ordnung enthalten.

Am Vorabende, mit welchem jedes Fest seinen Anfang nimmt, werden die Vesper und

Komplet gefeyert. So ist das Fest eingeleitet. Am frühesten Morgen aber, ehe der Tag noch völlig anbricht, begeistern zur würdigen Feyer des Tages die Mette und Laudes, indem der heilige Geist aus den Psalmen Davids unsere Seelen anhaucht und die Lesungen aus dem apostolischen Sendschreiben sowohl, als auch aus dem heiligen Thomas von Aquin und Augustin uns unterrichten und mit dem Geiste des Festes speisen, erfüllen.

Beym Anbruche des Tages bis zum heiligen Amte weihen uns die passendsten Gebethe zur Feyer des heiligsten Opfers in der Prim und Terz.

Nach dem hohen Amte strömen wir in heiligen Reihen aus den Tempeln hinaus in den hohen Dom, der den Himmel zum Gedecke hat, indem wir unsern Herrn, der die Hölle und ihren Fürsten und alle unsere Feinde, auch unsern letzten besiegt hat, den Tod, begleiten, den Fürsten des Lebens wie im Triumphe feyern, unter Preis und Jubel, Anbethung und Danksagung und unter dem Bekenntnisse seines heiligen „Evangeli„ums, das eine Kraft Gottes ist, selig zu machen „alle, die daran glauben.“ (Röm. I. 16.)

Und nachdem wir auf diese feyerliche Weise dem Herrn gehuldiget haben, mit Herzen voll Andacht, so strömet, wenn schon stiller, doch mächtig sein Lob fort — in jenen geweihten Stunden, die sich Sext nennen und Non. Und haben wir

ein wenig unterbrochen, um den Leib zu laben, haben wir uns gleich der Lerche aus der Höhe herabgelassen in die Erdfurchen, so erschwingen wir uns bald wieder in die reinen Höhen göttlichen Lobes — zur Vesper und Komplet.

In dieser Ordnung ist nun hiemit die Feyer gegeben. Wir begnügten uns, nur die Lectionen des Festtages selbst ohne jene der Oktave mitzutheilen, um das Buch nicht noch mehr zu vergrößern.

Am Ende fügten wir noch eine uralte Litanei an, die im Geiste und Buchstaben der heiligen Schriften und der Kirche verfaßt ist.

Da hier aus dem Schatze der Kirche mitgetheilt wird, ohne daß an der Gabe etwas geändert, davon oder hinzu gethan worden ist, so trägt das Werk ohnehin göttliche Kraft des heiligen Geistes in sich, und diese wirkt, wo sie an= und aufgenommen wird. Sie werde an= und aufgenommen, dazu es gegeben ist!

Gott mit uns — Jesus Christus, hochgelobt in Ewigkeit! Amen.

Am
Feste des heiligen Rupertus
1822.

Dr. Haid,
Prediger.

Der

ganze göttliche Dienst

für das heilige

Frohnleichnamsfest.

Gebeth
vor dem göttlichen Dienste.

Eröffne, o Herr, meinen Mund, deinen heiligen Namen zu preisen! Reinige auch mein Herz von allen eiteln, verkehrten und fremden Gedanken. Erleuchte den Verstand, entflamme das Herz, damit es diese Gebethe würdig, aufmerksam und andächtig zu sagen vermöge, und vor dem Angesichte deiner göttlichen Majestät erhört zu werden verdiene.

Durch Christum unsern Herrn.

℟. Amen.

Herr, in Vereinigung jener göttlichen Meinung, mit welcher du selbst auf Erde Gott das Lob entrichtet hast, will ich dir diese (geweihten) Stunden entrichten.

Gebeth
nach gefeiertem göttlichen Dienste.

Der allerheiligsten nnd ungeheilten Dreyfaltigkeit, der Menschheit unsers gekreuzigten Herrn Jesus Christus, der fruchtbaren Unversehrtheit der allezeit seligsten und glorwürdigsten Jungfrau Maria und der Gemeinschaft aller Heiligen sey ewig Lob, Ehre, Kraft und Ruhm von jeglichem Geschöpfe, und ans Nachlassung aller Sünden durch alle Ewigkeit.

℟. Amen.

℣. Selig ist der Leib der Jungfrau Maria, der den Sohn des ewigen Vaters getragen hat.

℟. Und selig die Brüste, die Christum den Herrn gesäuget haben.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Erste Vesper.

Am

Abende vor dem hohen Frohn-

leichnams-Feste.

Ein jegliches Fest fängt in der Kirche Gottes schon am Abende zuvor an, am Abende, was im Lateinischen Vesperae heißt, daher der deutsche Ausdruck Vesper. In der Kirche geschehen da täglich besondere Gebethe; denn die Stunden nach 3 Uhr sind der Kirche hoch geweiht, und sie findet sich nach dem heiligen Cyprian gedrungen „zu bethen, wenn die Sonne untergeht und der Tag sich neigt. Denn weil Christus die wahre Sonne ist und der wahrhaftige Tag, so bethen und bitten wir bey dem Untergange der Sonne und des Tages dieser Zeit, daß das Licht aufs neue über uns komme und wir flehen zugleich, daß Christi Ankunft die Gnade des ewigen Lichtes uns verleihen wolle.“ Nach 3 Uhr Nachmittags, nach der neunten Stunde des Tages war es, da Christus verschieden, das Licht untergegangen, erloschen war, damit das ewige Licht in den Gemüthern der Gläubigen angezündet würde. Auch war es am Abende, da Jesus das heiligste Mahl hielt, seinen Jüngern die Füsse wusch, und das heiligste Sakrament einsetzte. So ist denn der Abend durch grosse Geheimnisse geweiht, und darum auch diese Stunde von der Kirche zum Gebethe geweiht.

In dieses Geheimniß gesenkt, feyert denn die Vesper.

Zur ersten Vesper.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Gott, merke auf meine Hilfe!
℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen. Hallelujah!

Antiphon.

Priester in Ewigkeit ist Christus der Herr nach der Ordnung Melchisedechs; Brod und Wein opferte er.

Psalm CIX.

Es sprach der Herr zu meinem Herrn:
Setze dich zu meiner Rechten,
Bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füsse.
Das Szepter deiner Macht wird der Herr senden aus Sion:
Herrsche in Mitte deiner Feinde!
Mit dir ist die Oberherrschaft am Tage deiner Kraft;

Im Glanze der Heiligen:
Aus Mutterleibe vor dem Morgensterne habe ich
dich gezeugt.
Geschworen hat der Herr und es wird ihn nicht
gereuen:
Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung
Melchisedechs.
Der Herr zu deiner Rechten
Vernichtet am Tage seines Zornes Könige.
Richten wird er unter den Völkern, sie füllen
mit Leichen,
Schlagen die Häupter im Lande vieler.
Von dem Strome auf dem Wege wird er trinken:
Darum wird er erheben das Haupt.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon.

Priester in Ewigkeit ist Christus der Herr nach der Ordnung Melchisedechs; Brod und Wein opferte er.

Antiphon.

Der Erbarmer, der Herr giebt Speise denen, die ihn fürchten zum Gedächtnisse seiner Wunder.

Psalm CX.

Preisen will ich dich, Herr, von meinem ganzen Herzen,
Im Rathe der Gerechten und in der Gemeine.
Groß sind die Werke des Herrn:

Auserlesen nach allen seinen Absichten.
Ruhm und Majestät ist sein Thun:
Und seine Gerechtigkeit besteht in Ewigkeit.
Ein Gedächtniß stiftete er seiner Wunder —
Der gnädige und barmherzige Herr.
Speise gab er denen, die ihn fürchteten:
Gedenken wird er ewig seines Bundes.
Die Kraft seiner Werke that er kund seinem Volke:
Indem er ihnen gab das Erbe der Völker.
Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht:
Zuverlässig alle seine Befehle.
Befestiget immer und ewig:
Gemacht mit Wahrheit und Billigkeit.
Erlösung sandte er seinem Volke:
Gebot, (daß man halte) ewig seinen Bund.
Heilig und schrecklich ist sein Name:
Anfang der Weisheit ist Furcht des Herrn.
Guten Verstand haben Alle, die darnach thun:
Sein Lob bleibt in Ewigkeit.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon.

Der Erbarmer, der Herr giebt Speise denen, die ihn fürchten zum Gedächtnisse seiner Wunder.

Antiphon.

Den Kelch des Heiles will ich nehmen, und opfern ein Opfer des Lobes.

Psalm CXV.

Ich glaubte, darum redete ich:
Ich bin sehr gedemüthiget.
Ich sagte in meiner Uebereilung:
Alle Menschen sind Lügner.
Wie soll ich dem Herrn vergelten —
Alles, was er mir Gutes gethan?
Den Kelch des Heiles will ich nehmen —
Und den Namen des Herrn anrufen.
Meine Gelübde will ich dem Herrn bezahlen —
Vor den Augen seines ganzen Volkes.
Kostbar ist im Angesichte des Herrn —
Der Tod seiner Heiligen.
O Herr, wahrlich ich bin dein Knecht:
Ich dein Knecht, und der Sohn deiner Magd.
Du zerrissest meine Bande:
Dir will ich opfern Opfer des Lobes:
Und den Namen des Herrn anrufen.
Meine Gelübde will ich dem Herrn bezahlen:
Vor den Augen seines ganzen Volkes:
In den Vorhöfen des Hauses des Herrn:
In deiner Mitte, Jerusalem.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon.

Den Kelch des Heiles will ich nehmen, und opfern ein Opfer des Lobes.

Antiphon.

Wie die jungen Oelzweige, so seyen die Kinder der Kirche um den Tisch des Herrn her.

Psalm CXXVII.

Selig alle, die den Herrn fürchten:
Die wandeln auf seinen Wegen.
Denn die Arbeit deiner Hände wirst du essen:
Glückselig bist du, und wohl wird dir seyn.
Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock, —
An den Seiten deines Hauses;
Deine Kinder wie Oel-Pflanzen —
Rund um deinen Tisch her.
Siehe, also wird gesegnet der Mann:
Der den Herrn fürchtet.
Dich segne der Herr von Sion aus:
Und sieh' das Wohl Jerusalems alle Tage deines Lebens.
Und siehe Söhne von deinen Söhnen:
Friede über Israel.
Ehre sey dem Vater 2c.

Antiphon.

Wie die jungen Oelzweige, so seyen die Kinder der Kirche um den Tisch des Herrn her.

Antiphon.

Der den Grenzen der Kirche Friede setzt, der Herr sättiget uns mit dem Fette des Getreides (mit dem besten Weitzen.)

Psalm CXLVII.

Preise, Jerusalem, den Herrn:
Lobe deinen Gott, Sion;
Denn er befestigt die Riegel deiner Thore:
Er segnet deine Kinder in dir.
Er schaft deinen Grenzen Friede:
Und sättiget dich mit dem Fette des Getreides —
(mit dem besten Weitzen.)
Er sendet seine Rede auf Erde:
Schnell lauft sein Wort.
Er giebt Schnee wie Wolle:
Reif wie Asche streuet er.
Er wirft sein Crystall wie Bissen:
Vor dem Angesichte seiner Kälte — wer will bestehen?
Er sendet sein Wort, und schmelzt sie:
Er läßt seinen Hauch wehen, und die Wasser fliessen dahin.
Er thut Jakob sein Wort kund:
Seine Satzungen und seine Rechte Israel.
Nicht that er also allen Völkern:
Und seine Rechte offenbarte er ihnen nicht.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon.

Der den Grenzen der Kirche Friede setzt, der Herr sättiget uns mit dem Fette des Getreides (mit dem besten Weitzen.)

Kapitel. I. Korinth. XI.

Brüder, denn ich habe von dem Herr selbst empfangen, was ich euch übergeben habe. Der Herr Jesus nahm in der Nacht, da er verrathen ward, das Brod, dankte, brach es, und sagte: Nehmet hin und esset: dieß ist mein Leib, der für euch wird hingegeben werden; das thut zu meinem Gedächtniße.

Hymnus.

Pange linqua.

Preise, o Zunge, des glorwürdigen
Leibes Geheimniß,
Und jenes kostbaren Blutes,
Das zum Preise der Welt
Die Frucht des erlesenen Leibes,
Der König der Völker, vergossen.

Uns gegeben, uns gebohren
Aus der unversehrten Jungfrau,
Und wandelnd in der Welt,
Streute Er des Wortes Samen
Und nach kurzem Aufenthalte
Schloß er mit wunderbar göttlicher Ordnung.

In der Nacht des letzten Abendmahles,
Da er mit den Brüdern zu Tische lag,
Nachdem er dem Gesetz vollkommen treu,
Des Gesetzes Speis' genossen,

Gab er der erlesenen Schaar der Zwölfen
Mit eigenen Händen zur Speise sich hin.

Das Wort wird Fleisch; wahres Brod
Macht Er durch's Wort zum Fleische,
Und Wein wird Christi Blut,
Und wenn schon der Sinn zu blöd',
Um ein reines Herz zu stärken,
Reicht allein der Glaube hin.

Ein so grosses Sakrament denn
Laßt uns tiefgebeugt verehren;
Und, was alte Weis und Ordnung,
Weiche dem neuen Gesetze!
Der Glaube, er ergänze,
Was den Sinnen mangelt.

Dem Erzeuger und Erzeugten
Sey Lob und Jubelsang,
Heil, Ehre, auch die Kraft,
Und der Preis:
Dem, der von beyden hervorgeht,
Sey gleiches Lob. Amen.

℟. Brod vom Himmel gabst du ihnen.
Hallelujah.

℣. Das alle Süße in sich enthält.
Hallelujah.

Zum Magnificat die Antiphon.

Wie süß ist, o Herr, dein Geist! Daß du den Kindern deine Süßigkeit erfahren liessest, hast du ihnen das süßeste Brod von Himmel gegeben. Du erfüllest die Hungrigen mit Gütern, und läßt die stolzen Reichen leer ausgehen.

Lobgesang Mariä.

Luk. I.

Magnificat.

Groß macht meine Seele den Herrn,
Und frohlocket hat mein Geist in Gott meinem Heilande.
Denn er hat angesehen die Niedrigkeit seiner Magd:
Siehe von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter.
Denn Großes hat er an mir gethan, der da mächtig ist —
Und deß Name heilig —
Und deß Barmherzigkeit von Geschlecht zu Geschlecht währet —
Ueber diejenigen, die ihn fürchten.
Er hat Macht geübet mit seinem Arm:
Zerstreuet, die stolz sind in ihres Herzens Sinn.
Er hat die Mächtigen vom Stuhle gestossen:
Und erhöhet die Niedrigen.
Die Hungrigen hat er mit Gütern erfüllt:
Und die Reichen leer gelassen.

Er hat Israel aufgenommen, seinen Knecht:
Eingedenk seiner Barmherzigkeit;
Wie er es unsern Vätern zugesagt:
Und seinen Nachkommen ewiglich.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon.

Wie süß ist, o Herr, dein Geist! Daß du den Kindern deine Süßigkeit erfahren liessest, hast du ihnen das süsseste Brod vom Himmel gegeben. Du erfüllest die Hungrigen mit Gütern, und läßt die stolzen Reichen leer ausgehen.

℣. Herr erhöre mein Gebeth!

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen;

Lasset uns bethen!

Gott, der du uns unter dem wunderbarlichen Sakramente das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast: gieb uns, wir bitten, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Frucht deiner Erlösung an uns stets erfahren. Der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

℟. Amen.

℣. Lasset uns den Herrn preisen!

℟. Gott sey Dank!

℣. Und die Seelen der Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden.

℟. Amen.

Vater unser ꝛc.

℣. Der Herr gebe uns seinen Frieden.

℟. Und das ewige Leben. Amen.

Antiphon.

Gegrüßt seyst du Königin, Mutter der Barmherzigkeit, Leben, Süßigkeit und unsere Hoffnung, sey gegrüßt. Zu dir rufen wir elende Kinder Even's. Zu dir seufzen wir Trauernde und Weinende in diesem Thale der Zähren. Ey denn, unsere Fürsprecherin! wende deine barmherzige Augen zu uns und zeige uns nach diesem Elende Jesum, die gesegnete Frucht deines Leibes: o milde, o gütige, o süße Jungfrau Maria!

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebährerin,

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Lasset uns beten!

Allmächtiger ewiger Gott!
Du hast den Leib und die Seele der glorwürdigen Jungfrau Mutter Mariä durch Mitwirkung des heiligen Geistes vorbereitet, damit sie verdiente eine würdige Wohnung deines Sohnes zu werden: gieb, daß wir durch die gütige Fürsprache derjenigen, derer Gedächtniß wir uns erfreuen, von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen

Tode befreyet werden. Durch denselben Christus unsern Herrn. ℟. Amen.

℣. Die göttliche Hilfe bleibe allezeit bey uns. ℟. Amen.

Die Komplet.

(Kann gebethet werden, ehe man sich schlafen legt. Jeder erkennt wohl darin ein auserlesenes Nachtgebeth.)

Komplet heißt die Vollendung. Vollendet ist das Tagwerk; vollendet der Genuß von Speise und Trank, und alle Unterredung, und jegliches Thun und Lassen. Auch vollendet die Kirche die geweihten Stunden des Lobes, Preises und Dankes. Daher wird die letzte Stunde des Gebethes Komplet genannt. Es ist die nämliche Stunde, in welcher Christus in Gethsemane zum Vater gebethet und Blut geschwitzet hat, in welcher auch sein Leib in das Grab gelegt und bewacht worden ist.

In dieses Geheimniß versenkt, feyere denn die Komplet.

Zur Komplet.

Herr laß uns segnen!

Eine ruhige Nacht und ein vollkommenes Ende verleihe uns der Herr, der Allmächtige!

℟. Amen!

Eine kurze Lesung aus I. Petr. V.

Brüder, seyd nüchtern und wachet! Denn der Teufel geht umher, euer Widersacher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, wen er verschlinge: dem widerstehet fest im Glauben.

Du aber, o Herr, erbarme dich unser!

℟. Gott sey Dank!

℣. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

℟. Der Himmel und Erde gemacht hat.

Vater unser ꝛc.

Confiteor.

Ich bekenne Gott dem Allmächtigen, Mariä der allezeit seligen Jungfrau, dem heiligen Erzengel Michael, dem heiligen Johannes dem Täufer, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus und allen Heiligen, daß ich sehr gesündiget habe, mit Gedanken, Wort und Werk; es ist meine Schuld, meine Schuld, meine

größte Schuld. Daher bitte ich die allezeit seligste Jungfrau Maria, den heiligen Erzengel Michael, den heiligen Johannes den Täufer, die heiligen Apostel Petrus und Paulus und alle Heilige, daß sie für uns bitten den Herrn unsern Gott.

Es erbarme sich unser der allmächtige Gott, und lasse uns unsere Sünden nach, und führe uns zum ewigen Leben ein. : . Amen.

Ablaß, Lossprechung und Vergebung unserer Sünden gebe uns der allmächtige und barmherzige Herr. ℟. Amen.

℣. Bekehre uns, Gott, unser Heiland!

℟. Und wende deinen Zorn von uns ab!

℣. Gott, merke auf meine Hilfe!

℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Erbarme dich, o Herr.

Psalm IV.

Da ich rief, antwortete mir Gott meiner Gerechtigkeit:
In der Bedrängniß hast du mir Luft gemacht.
Erbarme dich meiner, und höre mein Flehen!
Ihr Menschen-Kinder, wie lange seyd ihr harten Herzens?
Wie habt ihr das Eitle so lieb und suchet die Lüge!

Wisset doch, daß der Herr seinen Heiligen groß
gemacht hat.
Der Herr erhöret mich, wenn ich zu ihm rufe.
Zürnet; aber wollet nicht sündigen!
Was ihr in euren Herzen sprechet — auf euren
Ruhebetten sey Zerknirschung!
Opfert Opfer der Gerechtigkeit:
Und vertrauet auf den Herrn.
Viele sagen: wer zeigt uns, was gut ist?
Es ist erschienen über uns das Licht deines Ange-
sichts, o Herr!
Du hast Freude in mein Herz gegeben:
Sie aber sind mit der Frucht ihres Getreides, Wei-
nes und Oels bereichert worden.
Auf das hin denn will ich mich in Friede legen
und schlafen:
Denn du bist es, o Herr,
Der mich in der Hoffnung fest gegründet hat.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Psalm XXX.

Auf dich, o Herr, vertraue ich, laß mich
nicht zu Schanden werden ewiglich:
Nach deiner Gerechtigkeit errette mich.
Neige zu mir dein Ohr; eile mich heraus zureissen:
Sey mir zum Gott, der schützet,
Zum Hause der Zuflucht, da mir Rettung ist.
Denn meine Stärke und meine Zuflucht bist du:

Und um deines Namens willen führe mich und erhalte mich.
Ziehe mich aus dem Fallstricke, den sie mir heimlich gelegt:
Denn du bist mein Beschützer.
In deine Hände empfehle ich meinen Geist:
Du erlösest mich, Herr, Gott der Wahrheit.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Psalm XC.

Wer unter dem Beystande des Allerhöchsten wohnt:
Unter dem Schutze des Gottes von Himmel wird er bleiben.
Er spricht zum Herrn: der mich aufnimmt, bist du und meine Zuflucht:
Mein Gott, auf den ich hoffe.
Denn er errettet mich von dem Stricke der Jäger:
Und von dem hart drohenden Worte (von dem schrecklichen Wesen.)
Mit seinen Schultern wird er dich überschatten:
Und unter seinem Gefieder wirst du vertrauen.
Mit einem Schild wird dich umgeben seine Wahrheit:
Nicht wirst du dir fürchten vor dem Schrecken der Nacht;
Vor dem Pfeile, der des Tages fliegt:
Vor dem Wesen, das im Finstern schleicht,
Vor dem Anfalle und bösem Geiste am Mittage.
Fallen an deiner Seite Tausend,

Und zehn Tausend an deiner Rechten:
Zu dir wird es nicht nahen.
Nur mit deinen Augen wirst du es anschauen:
Und die Vergeltung der Gottlosen sehen.
Denn du, Herr, bist meine Hoffnung:
Den Höchsten hast du dir zur Zuflucht gesetzt.
Nicht begegnet dir Unglück;
Und Plage nahet nicht deiner Hütte.
Denn seinen Engeln befiehlt er deinetwegen:
Daß sie dich bewahren auf allen deinen Wegen.
Auf den Händen werden sie dich tragen:
Damit du nicht etwa stossest an einen Stein deinen Fuß.
Ueber Nattern und Schlangen wirst du gehen:
Und treten auf Löwen und Drachen.
Weil er auf mich hofft, so will ich ihn retten:
Ihn schützen, weil er meinen Namen kennt (anbethet.)
Er ruft mich an, und ich will ihn erhören:
Bey ihm seyn in der Trübsal.
Ich will ihn herausreissen, und zu Ehren ihn bringen:
Mit einer Länge der Tage will ich ihn erfüllen,
Und ihn sehen lassen mein Heil.
Ehre sey dem Vater. rc.

Psalm CXXXIII.

Wohlan denn! Preiset den Herrn, alle Diener des Herrn:
Die ihr stehet im Hause des Herrn,

In den Vorhöfen des Hauses, unsers Gottes.
Des Nachts erhebet eure Hände zum Heiligthum
Und preiset den Herrn.
Es segne dich der Herr aus Sion:
Der Himmel und der Erde gemacht hat.
Ehre sey dem Vater 2c.

Antiphon.

Erbarme dich meiner, o Herr, und erhöre mein Geběth.

Hymnus.

Dich, Ursprung des Lichtes,
Schöpfer der Dinge flehen wir an,
Daß du nach deiner Milde
Seyest Wächter und Schutz uns.

Fern von uns weichen (böse) Träume
Und die Gespenster der Nacht.
Unterdrücke unsern Feind,
Auf daß der Leib nicht werde beflecket.

Jesu dir sey die Ehre,
Der du aus der Jungfrau gebohren,
Mit dem Vater und heiligen Geiste,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kapitel. Jerem. XIV.

Du aber, o Herr! bist in uns, und dein heiliger Name ist über uns angerufen, verlaß' uns nicht, o Herr, unser Gott.

Gott sey Dank!

In deine Hände empfehle ich meinen Geist,
o Herr!
In deine Hände empfehle ich meinen Geist, o Herr!
Du hast uns erlöset, Herr, du treuer Gott!
Ehre sey dem Vater ꝛc.
In deine Hände empfehle ich meinen Geist,
o Herr!
℣. Bewahre uns, o Herr, wie den Augapfel:
℟. Unter dem Schatten deiner Flügel schütze uns!

Antiphon.

Errette uns.

Gesang Simeons.

Luk. II.

Nun entläst du deinen Diener, o Herr,
Nach deinem Worte, in Frieden;
Denn meine Augen haben gesehen
Dein Heil,
Das du bereitet hast
Vor dem Angesichte aller Völker,
Ein Licht, zu erleuchten die Heiden,
Und eine Zierde deines Volkes Israel.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon.

Errette uns, o Herr, da wir wachen; bewahre uns, da wir schlafen, damit wir wachen mit Christus, und ruhen in Friede.

℣. Herr erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Lasset uns beten!

Besuche, wir bitten, o Herr, diese Wohnung, und treibe alle Nachstellungen des Feindes von ihr weit ab: deine heiligen Engel wohnen in ihr, die uns in Friede bewahren, und dein Segen sey über uns allezeit.

Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

℣. Dem Herrn sey Preis!
℟. Gott sey Dank!

Es segne und bewahre uns der allmächtige und barmherzige Herr, der Vater, und der Sohn, und der heilige Geist. Amen.

Salve Regina, siehe S. 17.

℣. Die göttliche Hilfe bleibe allezeit bei uns.
℟. Amen.

Die Matutin;

oder

die Lobpreisungen Gottes

in der Frühe.

Matutin oder Mette stammt von dem lateinischen Worte mane, was Licht heißt, — Morgenschein; und deshalben pflegt man in der Kirche die Mette gegen die schimmernde Morgenröthe zu halten. Denn in jener Stunde ist Christus von den Todten erstanden, oder wenigstens ward seine Auferstehung in der Frühe kund, und zur nämlichen Stunde gieng er über das Meer, und schuff die Engel, welche alsogleich dem Schöpfer das Lob sangen; mit Recht wird daher zu dieser Stunde die Mette gesungen, Gott zu loben, der uns durch seine Auferstehung errettet und über das Weltmeer gleichwie den heiligen Petrus trockenen Fußes uns hat gehen gemacht. Lobgesänge heissen sie darum, weil sie das göttliche Lob tönen, das wir Gott dafür darbringen, weil er uns von der Finsterniß des Irrthums zum Lichte oder zum Wege der Wahrheit gebracht hat und um auch die Versuchungen des Teufels abzutreiben.

Zur Matutin.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Ich glaube an Gott ꝛc.

℣. Herr eröffne meine Lippen,

℟. Und mein Mund verkündige dein Lob.

℣. Gott, merke auf meine Hilfe!

℟. Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Hallelujah.

Invitatorium.

(Einladung.)

Lasset uns Christum, den König anbethen,
Den Beherrscher der Völker:
Der Fette des Geistes giebt denen,
Die Ihn speisen.
Lasset uns Christum, den König anbethen,
Den Beherrscher der Völker:
Der Fette des Geistes giebt denen,
Die Ihn speisen.

Psalm XCIV.

Kommet, laßt uns frohlocken dem Herrn:
Jubeln Gott unserm Heilande,

Lasset uns vor sein Angesicht kommen mit Preis:
Und in Lobgesängen Ihm jubeln.
Lasset uns Christum, den König anbethen,
Den Beherrscher der Völker:
Der die Fette (das Beste) des Geistes giebt denen,
Die Ihn speisen.
Denn ein großer Gott ist der Herr,
Und ein grosser König über alle Götter:
Der sein Volk nicht zurückstoßt;
Denn in seiner Hand sind alle Ende der Erde
Und die Höhen der Berge sind sein.
Der die Fette — das Beste — des Geistes giebt denen,
Die Ihn speisen.
Denn sein ist das Meer und Er hat es gemacht,
Und das Trockene haben seine Hände gebildet,
Kommt und lasset uns anbethen und niederfallen,
Und flehen vor dem Herrn, der uns gemacht hat,
Denn Er der Herr ist unser Gott,
Und wir sein Volk und die Schafe seiner Weide.
Lasset uns Christum, den König anbethen,
Den Beherrscher der Völker:
Der die Fette (das Beßte) des Geistes giebt denen,
Die Ihn speisen.
Heute, wenn ihr seine Stimme höret,
So verhärtet eure Herzen nicht;
Wie am Orte der Verbitterung — zu Meriba —
Wie am Tage der Versuchung — zu Massa —
in der Wüste
Da mich versuchten eure Väter,

Mich prüften und auch sahen meine Werke.
Der die Fette — des Beste — des Geistes giebt denen,
Die Ihn speisen.
Vierzig Jahre mißfiel mir dieses Geschlecht,
Und ich sprach: immer irren sie im Herzen,
Sie kennen nicht meine Wege,
Darum schwur ich ihnen in meinem Zorne:
Sie sollen nicht eingehen zu meiner Ruhe.
Lasset uns Christum den König anbethen!,
Den Beherrscher der Völker,
Der die Fette — das Beste — des Geistes giebt denen,
Die Ihn speisen.
Ehre sey dem Vater ꝛc.
Der die Fette — das Beste — des Geistes giebt denen,
Die Ihn speisen.
Lasset uns Christum den König anbethen,
Den Beherrscher der Völker,
Der die Fette — das Beste — des Geistes giebt denen,
Die Ihn speisen.

Hymnus.

Sacris Solemniis.

Feste der Kirche seyen mit Freuden verherrlichet,
Und aus den Herzen ertönen Lieder des Preises!
Das Alte entschwinde, alles erneuere sich,

Herzen, Stimmen und Werke.

Das Nachtmahl, das letzte, wird wieder gefeyert,
In welchem Christus, so lehrt es der Glaube,
Das Osterlamm mit dem Ungesäuerten
Den Brüdern gegeben hat; wie es Gott gnädig verliehen
Den Vätern des alten Gesetzes.

Nachdem das Lamm, das nur Vorbild gewesen,
Genossen war und vollendet das Mahl,
Ward den Jüngern der Leib des Herrn gegeben;
So glauben, so bekennen wir es:
Seine Hände gaben allen ganz, was ganz einem Jeden.

Den Brechlichen gab Er Nahrung des Leibes,
Er gab auch den Traurigen den Kelch des Blutes,
Sprechend: Nehmet den geringen Becher, den ich euch reiche;
Trinket alle daraus!

So setzte er jenes Opfer ein,
Das zu verwalten er anvertrauen wollte
Einzig nur den Priestern; diesen ziemt es denn,
Daß sie geniessen und den andern auch spenden.

Das Engelbrod wird Brod der Menschen,
Das Brod des Himmels giebt hohe Weihung den Gestalten.
Welch' ein Wunder! Es genießt den Herrn
Der Arme, der Knecht, das Gebild von Erde!

Nach dir, dreyeinige Gottheit, schmachten wir;
Such' du uns heim, wie wir dir huldigen;
Auf deinen Wegen führ' uns nach unsers Laufes
Ziel,
Zum Licht in dem du wohnest. Amen.

In der ersten Nokturn.

Antiphon.

Der Herr gab zur Zeit seines Todes eine heilsame Frucht zu verkosten.

Psalm I.

Selig der Mann, der nicht abweicht zum
Rathe der Gottlosen,
Und auf dem Wege der Sünder nicht stehen bleibt,
Und auf dem Stuhle des Verderbens nicht sitzt:
Sondern der am Gesetze des Herrn sein Gefal-
len hat,
Und über sein Gesetz denket Tag und Nacht.
Er ist wie ein Baum, verpflanzet an Wasserbäche,
Der seine Frucht bringt zu seiner Zeit.
Und sein Blatt welket nicht ab, und alles, was
er macht, gelingt.
Nicht so die Gottlosen, (nicht so):
Sondern sie sind wie Spreu,
Welche der Wind zerstäubt.
Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gerichte,
Noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten;

Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten;
Aber der Weg der Gottlosen vergeht.
Ehre sey dem Vater rc.

Antiphon.

Der Herr gab zur Zeit seines Todes eine heilsame Frucht zu verkosten.

Antiphon.

Reich an Frucht des Weitzens und Weines ruhen die Gläubigen im Frieden Christi.

Psalm IV.

Da ich rief, antwortete mir Gott meiner Gerechtigkeit;
In der Bedrängniß hast du mir Luft gemacht;
Erbarme dich meiner, und höre mein Flehen!
Ihr Menschen-Kinder, wie lange seyd ihr harten Herzens?
Wie habt ihr das Eitle so lieb und suchet die Lüge!
Wisset doch, daß der Herr seinen Heiligen groß gemacht hat.
Der Herr erhöret mich, wenn ich zu ihm rufe.
Zürnet, aber wollet nicht sündigen!
Was ihr in euren Herzen sprechet — auf euren Ruhebetten sey Zerknirschung!
Opfert Opfer der Gerechtigkeit,
Und vertrauet auf den Herrn.
Viele sagen: wer zeigt uns, was gut ist?

Es ist erschienen über uns das Licht deines Angesichtes, o Herr!
Du hast Freude in mein Herz gegeben.
Sie aber sind mit der Frucht ihres Getreides, Weines und Oeles bereichert worden.
Auf das hin denn will ich mich in Frieden legen und schlafen,
Denn du bist es, o Herr,
Der mich in der Hoffnung fest gegründet hat.
Ehre sey dem Vater etc.

Antiphon.

Reich an Frucht des Weitzens und Weines ruhen die Gläubigen im Frieden Christi.

Antiphon.

Durch die Gemeinschaft des Kelches, aus dem Gott selbst genossen wird, nicht durch das Blut der Kälber hat der Herr uns gesammelt.

Psalm XV.

Bewahre mich, o Herr, denn ich hoffe auf dich.
Ich habe gesagt zum Herrn: Mein Gott bist du!
Denn das Gute, welches ich besitze, ist nichts für dich.
Was die Heiligen betrifft, die auf seiner Erde sind,
So hat er alle meine Lust an ihnen besonders groß gemacht.
Es mehren sich die Schmerzen derer, die anderswohin eilen.
Ich will mich nicht begeben zu ihren Trankopfer-Versammlungen von Blut,

Noch ihre Namen zum Gedächtniße auf meine Lippen bringen.
Der Herr ist der Theil meines Erbes und meines Kelches;
Du bist es, der mein Erbtheil mir wird herstellen.
Die zugemessenen Theile fielen mir in anmuthige (Gegenden),
Wahrlich! ein vortreffliches Erbtheil ist mir geworden.
Ich will den Herrn preisen, der mir (Rath und) Einsicht giebt;
Auch sogar des Nachts treiben mich meine Nieren zum Dank.
Ich habe den Herrn allezeit vor Augen;
Denn er ist mir zur Rechten: nie werde ich wanken.
Darum ist mein Herz erfreut,
Und es frolocket meine Zunge.
Auch sogar mein Fleisch ruhet sicher in Hoffnung.
Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen,
Noch deinem Heiligen die Verwesung zu sehen geben.
Du thust mir kund die Wege des Lebens;
Du erfüllest mich mit Freude durch dein Angesicht;
Lautere Wonne ist in deiner Rechten bis an's Ende.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon.

Durch die Gemeinschaft des Kelches, aus dem Gott selbst genossen wird, nicht durch das Blut der Kälber hat der Herr uns versammelt.

℣. Brod des Himmels hat er ihnen gegeben.
Hallelujah!
℟. Brod der Engel hat der Mensch gegessen,
Hallelujah!
Vater unser 2c.

Absolution.
(zur Lesung)

Erhöre, o Herr Jesus Christus, die Gebethe deiner Diener und erbarme dich unser, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

℣. Herr segne uns!

Segen. Mit ewigem Segen segne uns der ewige Vater. Amen.

Aus der ersten Epistel des heiligen Apostel Paulus an die Korinther.
Erste Lesung. Kap. XI.

Brüder, wenn ihr zusammen kommet, heißt das nicht mehr das Abendmahl des Herrn halten. Denn jeder ißt da sein eigenes Mahl voraus; und so bleibt denn der eine hungrig, indessen sich der andere berauschet hat. Habt ihr denn nicht eure eigenen Häuser zum Essen und Trinken? Warum also die Gemeinde Gottes entehren, und die dürftigen Glieder derselben beschämen? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Nein, darin lobe ich euch nicht.

℣. Du aber, o Herr, erbarme dich unser.

℟. Gott sey Dank.

℟. Die Menge der Kinder Israel soll am Abende vor Ostern ein Lamm schlachten: und sie sollen Fleisch essen und ungesäuertes Brod.

℣. Unser Osterlamm ist geschlachtet Christus: daher lasset uns dasselbe essen im ungesäuerten Brode der Aufrichtigkeit und Wahrheit. — Und sie sollen Fleisch essen und ungesäuerte Brode.

Segen. Der eingeborne Sohn Gottes wolle uns segnen und beystehen. Amen.

Zweite Lesung.

Ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch übergeben habe. In der Nacht, da der Herr Jesus verrathen wurde, nahm er das Brod, dankte, brach es und sprach: Nehmet hin und esset; dieß ist mein Leib, der für euch wird hingegeben werden: thut dieses zu meinem Gedächtnisse. Deßgleichen nahm er auch nach dem Abendmahle den Kelch, und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute. Thut das, so oft ihr davon trinket, zu meinem Gedächtnisse. Denn so oft ihr dieses Brod essen, und diesen Kelch trinken werdet, sollet ihr den Tod des Herrn verkündigen, bis er kömmt.

℣. Du aber, o Herr, erbarme dich unser.

℟. Gott sey Dank.

℟. Ihr sollet Fleisch essen und mit Brod gesättiget werden: Dieses ist das Brod, das der Herr euch zu geniessen gegeben hat.

℣. Nicht Moses gab euch Brod von dem Himmel, sondern mein Vater giebt euch das wahre Brod vom Himmel.

Dieses ist das Brod, das der Herr euch zu geniessen gegeben hat.

Segen. Die Gnade des heiligen Geistes erleuchte unsere Sinne und Herzen. Amen.

Dritte Lesung.

Wer daher dieses Brod ißt, oder den Kelch des Herrn trinkt, unwürdig, der wird an dem Leibe und Blute des Herrn schuldig. Es prüfe sich also der Mensch selbst, und dann esse er von diesem Brode und trinke von dem Kelche. Denn wer davon ißt und trinkt unwürdig, ißt und trinkt sich das Gericht hinein, weil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet. Eben darum giebt es unter euch viele Kranke und Schwache, und viele sind schon gestorben. Denn wenn wir uns selbst richteten, so würden wir nicht gerichtet. Nun aber da wir gerichtet werden, werden wir von dem Herrn gezüchtiget, damit wir nicht mit dieser Welt verdammet werden.

℣. Du aber, o Herr, erbarme dich unser.

℟. Gott sey Dank.

℟. Elias sah zu seinem Haupte Aschenbrod, und er stund auf, aß und trank: Und ging, gestärkt von dieser Speise, bis zum Berge Gottes.

℣. Wer von diesem Brod ißt, wird leben in Ewigkeit.

Und er ging, gestärkt von dieser Speise, bis zum Berge Gottes.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Und er ging, gestärkt von dieser Speise, bis zum Berge Gottes.

In der zweyten Nokturn.

Antiphon.

Eingedenk sey der Herr unsers Opfers, und unser Brandopfer sey fett (vortrefflich.)

Psalm XIX.

Es erhöre dich der Herr am Tage der Trübsal:
Es schütze dich der Name des Gottes Jakobs.
Er sende dir Hilfe aus dem Heiligthume:
Und aus Sion unterstütze er dich!
Er gedenke all' deines Opfers:
Und dein Brandopfer sey ihm fett.
Er gebe dir nach deinem Herzen:
Und alle deine Rathschläge bekräftige er.
Wir wollen jubeln in deinem Heile:
Und im Namen unsers Gottes wollen wir uns rühmen.
Es gewähre der Herr alle deine Bitten:
Nun erkenne ich, daß der Herr seinen Gesalbten errette.
Er wird ihn erhören von seinem heiligen Himmel.
Mächtig ist das Heil seiner Rechten.

Jene (verlassen sich) auf Wagen, jene auf Rosse:
Wir aber rufen den Namen des Herrn unsers Gottes an.
Jene sind verstrickt und gefallen:
Wir aber stehen und sind aufrecht.
Herr, gieb Heil dem Könige:
Und erhöre uns am Tage, wenn wir dich anrufen.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon.

Eingedenk sey der Herr unsers Opfers, und unser Brandopfer sey fett.

Antiphon.

Es wird uns der Tisch des Herrn bereitet wider alle, die uns ängstigen.

Psalm XXII.

Der Herr leitet mich; mir wird nichts mangeln:
An den Ort grüner Weide, da lagert er mich:
Zum Wasser der Erquickung führet er mich.
Meine Seele erquicket er:
Er führet mich auf dem Wege der Gerechtigkeit.
Von wegen seines Namens.
Denn wenn ich auch mitten durch den Schatten des Todes wandle:
So fürchte ich nichts Böses; denn du bist bey mir:
Dein Stecken und dein Stab, die trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch,

Gegen die, welche mich bedrängen.
Du salbest reichlich mit Oel mein Haupt:
Und mein Becher ist bis zum Berauschen voll;
Wie vortrefflich!
Und deine Barmherzigkeit folget mir alle Tage meines Lebens:
Und (daß) ich wohne im Hause des Herrn in die Länge der Tage.
Ehre sey dem Vater rc.

Antiphon.

Es wird uns der Tisch des Herrn bereitet wider alle, die uns ängstigen.

Antiphon.

Jubeltöne erklingen aus dem Munde derer, die am Tische des Herrn speisen.

Psalm XLI.

Wie ein Hirsch lechzet nach Wasserquellen,
Also lechzet meine Seele nach dir, Gott.
Es dürstet meine Seele nach Gott, dem Starken, Lebendigen,
Wann werde ich kommen und erscheinen vor dem Angesichte Gottes.
Meine Thränen sind mir Speise Tag und Nacht,
Da man mir alltäglich sagt: wo ist dein Gott?
Daran denke ich, und schütte in mir meine Seele aus:

Denn ich möchte gehen an den Ort der wunder-
samen Hütte,
Bis zum Hause Gottes.
Mit der Stimme des Jubels und Dankes,
Die da ist der Ton Eines, der ein Freudenmahl
hält.
Warum bist du so traurig, meine Seele?
Und warum betrübest du mich.
Harre auf Gott; denn noch werde ich ihm danken,
Er, das Heil meines Angesichtes, und mein Gott!
Meine Seele ist in mir verwirrt,
Deßwegen gedenke ich deiner von dem Lande des
Jordans her,
Und Hermon, von dem kleinen Berge.
Ein Abgrund ruft dem andern unter dem Brau-
sen deiner Wasserfluthen,
Alle deine Wellen und Fluthen gehen über mich.
Des Tags geboth der Herr seiner Barmherzigkeit,
Und des Nachts war sein Lob — bey mir
Gebeth zum Gott meines Lebens.
Ich rufe zu Gott: Mein Beschützer bist du!
Warum vergissest du mich?
Und warum muß ich traurig einhergehen,
Da mich dränget der Feind?
Da meine Gebeine zermalmt werden, spotten mei-
ner, die mich drängen?
Da sie mir sagen alltäglich: wo ist dein Gott?
Warum bist du traurig meine Seele?
Und warum betrübest du mich?

Harre auf Gott, denn noch werde ich ihm danken,
Er ist das Heil meines Angesichtes und mein
Gott.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon.

Jubeltöne erklingen aus dem Munde derer, die am Tische des Herrn speisen.

℣. Er hat sie von dem Fette des Weitzens genährt. Hallelujah;

℟. Und von dem Felsen hat er sie mit Honig gesättiget. Hallelujah!

Vater unser ꝛc.

Absolution.

Die Güte und Barmherzigkeit desjenigen stehe uns bey, der mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebt und regiert in alle Ewigkeit.

℣. Amen.

Segen. Gott der allmächtige Vater sey uns barmherzig und gnädig. Amen.

Rede des heiligen Thomas von Aquin.

In opusculo 57.

Vierte Lesung.

Unermeßlich sind die Wohlthaten, welche die göttliche Freygebigkeit dem christlichen Volke er-

zeigt hat, und ihm dadurch eine unschätzbare Würde verleiht. Denn weder giebt es, noch hat es jemals eine so grosse — erhabene — Nation gegeben, die Götter hat, welche ihr so nahe sind, wie uns unser Gott gegenwärtig ist. Der eingebohrne Sohn Gottes, da er uns seiner Gottheit theilhaftig machen will, hat unsere Natur angenommen, damit er, Mensch geworden, die Menschen zu Götern machte. Ueberdieß hat er das, was er von dem unsrigen genommen hat, uns ganz gegeben zum Heile. Denn er opferte seinen Leib am Altare des Kreuzes Gott dem Vater zum Opfer unserer Versöhnung; er vergoß sein Blut zum Preise, zum Lösegeld zugleich und zu einem Bade, damit wir von der elenden Knechtschaft erlöset, von allen Sünden gereiniget würden. Damit aber ein immerwährendes Gedächtniß einer so großen Wohlthat unter uns aufgerichtet bliebe, so ließ er seinen Leib zur Speise und sein Blut zum Tranke unter den Gestalten des Brodes und Weines zu genießen seinen Gläubigen zurück.

℣. Du aber, o Herr, erbarme dich unser!

℟. Gott sey Dank.

℟. Als jene beym Abendmahle waren, nahm Jesus das Brod und segnete es und brach es und gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet und esset: das ist mein Leib.

℣. Es sagten die Männer meiner Stiftshütte: wer giebt uns von seinem Fleische, daß wir ge-

sättiget werden? — Nehmet und esset: das ist mein Leib.

Segen. Christus gebe uns die Freuden des ewigen Lebens.

℟. Amen.

Fünfte Lesung.

O kostbares und bewunderungswürdiges Gastmahl, das Heil giebt, und mit aller Süssigkeit erfüllet ist! Was kann es kostbareres geben, als dieses Mahl, in welchem nicht das Fleisch der Kälber und Böcke, wie einst in den Tagen des alten Gesetzes, sondern in welchem uns Christus der wahre Gott zu genießen gegeben wird? Was kann wunderbarer seyn, als dieses Sakrament? Denn in diesem werden Brod und Wein in Christi Leib und Blut wesentlich verwandelt, und deßwegen ist Christus Gott und Mensch vollkommen unter der Gestalt des geringen Brodes und Weines enthalten. Er wird daher von den Gläubigen gespeist, aber nicht im mindesten verzehrt; ja wird auch das Sakrament getheilt, so bleibt er in jedem Stücke der Theilung unversehrt. Die Zufälligkeiten bestehen in ihm ohne Subject, damit der Glaube Platz habe, indem Sichtbares unsichtbar genossen wird, verborgen unter einer fremden Gestalt und (damit) die Sinne vor Täuschung frey sind, welche über Zufälligkeiten, die ihnen bekannt sind, urtheilen.

℣. Du aber, o Herr, erbarme dich unser.

℟. Gott sey Dank.

℟. Jesus nahm nach dem Abendmahle den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute: das thut zu meinem Gedächtniße.

℣. Im Gedächtniße will ich mich erinnern, und meine Seele soll in mir zerschmelzen.

Dieses thut zu meinem Gedächtnisse.

Segen. Das Feuer seiner Liebe zünde Gott in unsern Herzen an. ℟. Amen.

Sechste Lesung.

Kein Sakrament ist heilsamer als dieses, dadurch die Sünden abgewaschen, die Tugenden vermehrt werden, und die Seele mit allen geistlichen Gnaden überflüßig gesalbet wird. Es wird in der Kirche für Lebendige und Abgestorbene geopfert, auf daß Allen zu gut komme, was zum Heile Aller eingesetzt ist. Die Süsse endlich dieses Sakramentes kann kein Mensch genugsam aussprechen, durch welches die geistliche Süßigkeit in ihrer Quelle verkostet und das Gedächtniß jener überschwenglichen Liebe gefeyert wird, die Christus in seinem Leiden bewiesen hat. Damit denn diese Liebe in ihrer Unermeßlichkeit in die Herzen der Gläubigen gepflanzt bliebe, hat er im letzten Abendmahle, nachdem er mit den Jüngern Ostern gefeyert hatte, und da er von

dieser Welt zum Vater gehen wollte, dieses Sakrament eingesetzt, als ein ewiges Denkmahl seines Leidens, als die Erfüllung der alten Vorbilder, als das größte Wunder, so von Ihm geschehen ist, und hinterließ denjenigen, welche über seine Abwesenheit höchst betrübt waren, den größten Trost.

℣. Du aber, o Herr, erbarme dich unser!

℟. Gott sey Dank.

℣. Ich bin das Brod des Lebens; eure Väter assen Manna in der Wüste, und sind gestorben: Hier ist das Brod, das vom Himmel kam; daß, wer davon ißt, nicht sterbe.

℣. Ich bin das lebendige Brod, der ich von dem Himmel gestiegen bin; wer von diesem Brod ißt, wird leben ewiglich. Hier ist Brod, das vom Himmel gekommen ist; daß, wer davon ißt, nicht sterbe.

Ehre sey dem Vater rc.

Hier ist Brod, welches von dem Himmel gekommen ist; daß, wer davon ißt, nicht sterbe. —

In der dritten Nokturn.

Antiphon.

Ich will zum Altare Gottes hingehen; ich will Christum geniessen, der meine Jugend erneuert.

Psalm XLII.

Richte mich, Gott, und entscheide meinen Handel
Wider ein Volk, das nicht heilig ist,
Von dem Manne des Betruges und der Bosheit errette mich.
Denn du bist Gott, meine Stärke. Warum verstossest du mich?
Und warum muß ich traurig einhergehen,
Da mich dränget der Feind?
Sende dein Licht und deine Wahrheit: diese selbst sollen mich leiten:
Und mich hinführen auf deinen heiligen Berg,
Und zu deinen Wohnungen.
Und ich will hingehen zum Altare Gottes:
Zu Gott, der meine Jugend erfreut,
Und danken will ich dir auf der Harfe,
Gott mein Gott!
Warum bist du traurig, meine Seele?
Und warum betrübest du mich?
Harre auf Gott; denn noch werde ich ihm danken:
(Er ist) das Heil meines Angesichtes und mein Gott.

Ehre sey dem Vater rc.

Antiphon.

Ich will zum Altare Gottes eingehen; ich will Christum geniessen, der meine Jugend erneuert.

Antiphon.

Der Herr hat uns von der Fette des Weitzens gespeiset, und von dem Felsen hat er uns mit Honig gesättiget.

Psalm LXXX.

Frohlocket Gott, unserm Helfer:
Jubelt dem Gotte Jakobs!
Erhebet den Gesang nnd gebet her die Pauken:
Die angenehme Harfe mit der Cither.
Blaset im Neumond die Posaune:
Am ausgezeichneten Tage eures Festes!
Denn Gesetz in Israel ist (dieß):
Und ein Recht des Gottes Jakob.
Zum Zeugniß in Joseph machte er solches:
Da er ausging aus dem Lande Aegyptens,
Wo ich eine Sprache, die ich nicht kannte, hören mußte.
Er entzog der Last seine Schulter,
(Denn) seine Hände dienten an dem Korb.
In der Drangsal riefest du mich an, und ich rettete dich:
Ich erhörte dich im dunkeln Wetter.
Ich prüfte dich an dem Wasser des Widerspruches:
Höre mein Volk und ich will unter dir zeugen,
Israel, wenn du mich doch hören möchtest!
Nicht sey unter dir ein neuer Gott:
Und du sollst nicht anbethen einen fremden Gott.
Denn Ich bin der Herr dein Gott:

Der dich geführt aus dem Lande Aegypten.
Thue weit auf deinen Mund und ich will ihn erfüllen.
Doch nicht hörte mein Volk auf meine Stimme:
Und Israel merkte nicht auf mich.
Aber ich überließ sie den Gelüsten ihres Herzens:
(Daß) sie mochten wandeln in ihren Rathschlägen:
Ach! hätte mein Volk mich gehört!
Israel auf meinen Wegen gewandelt!
Wie bald hätte ich seine Feinde gedemüthiget:
Und wider die, welche sie drängten, gerichtet meine Hand!
Die Feinde des Herrn logen ihm,
Und es soll währen ihre Zeit in Ewigkeit,
Und er speiste sie mit dem Fette des Getreides,
Und mit Honig aus dem Felsen sättigte er sie.
Ehre sey dem Vater etc.

Antiphon.

Der Herr hat uns von der Fette des Weizens gespeiset, und von dem Felsen hat er uns mit Honig gesättiget.

Antiphon.

Von deinem Altare, o Herr, genießen wir Christum: in Ihm frohlocken unser Geist und Fleisch.

Psalm LXXXIII.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr der Heerschaaren!

Es verlanget und schmachtet meine Seele
Nach den Vorhöfen des Herrn.
Meine Seele und mein Fleisch —
Jauchzen auf zu Gott, dem Lebendigen.
Denn auch der Sperling findet ein Haus (für sich)
Und die Turteltaube ein Nest für sich,
Dahin sie ihre Jungen legt — —
Deine Altäre Herr der Heerschaaren,
Mein König und mein Gott!
Selig, die in deinem Hause wohnen, Herr,
Unaufhörlich preisen sie dich.
Selig der Mann, deß Hilfe in dir ist,
Er bahnet sich Wege hinauf in seinem Herzen —
In dem Thale der Thränen,
An dem Orte, den er festgesetzt hat;
Denn Segen spendet der Gesetz=Lehrer.
Sie gehen von Tugend zu Tugend
Endlich wird (von ihnen) der Gott der Götter
auf Sion geschaut.
Herr, Gott der Heerschaaren, erhöre mein Gebeth,
Nimm es zu Ohren, Gott Jakobs.
Unser Beschützer, siehe, Gott!
Und siehe an das Angesicht deines Gesalbten!
Denn besser ist Ein Tag in deinen Vorhöfen, als
tausend (andere).
Lieber will ich der geringste in dem Hause meines
Gottes seyn,
Als lange wohnen in den Hütten der Sünder.
Denn Barmherzigkeit und Wahrheit liebt Gott,

Gnade und Ehre giebt der Herr.
Er versagt kein Gut denjenigen, die in Unschuld wandeln.
Herr der Heerschaaren!
Selig der Mensch, der auf dich vertraut.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon.

Von deinem Altare, o Herr, genießen wir Christum: in Ihm frohlocken unser Geist und Fleisch.

℣. Bringe Brod aus der Erde!
Hallelujah!
℟. Und Wein erfreue des Menschen Herz.
Hallelujah!
Vater unser ꝛc.

Absolution.

Von den Banden unserer Sünden löse uns der allmächtige und barmherzige Herr. ℣. Amen.
℣. Herr, laß uns segnen!
Segen. Die Lesung des Evangeliums sey Heil uns und Schutz. ℟. Amen.

Lesung des heiligen Evangeliums nach St. Johannes.

Siebente Lesung.

Kapitel. VI.

In derselben Zeit sagte Jesus zu den Schaaren der Juden: Mein Fleisch ist wahrhaftig ei=

ne Speise, und mein Blut wahrhaftig ein Trank. Und das Uebrige.

Homilie des heiligen Augustinus, des Bischofes.

(Abhandl. 26. über Johan. am Ende.)

Mit Speise und Trank sollen die Menschen erzielen, daß sie weder hungern noch dürsten; solches aber gewährt nur jene Speise, nur jener Trank, der den Menschen, welcher sie genießt, unsterblich und unverweslich macht, das ist, die Gemeinschaft der Heiligen, wo Friede, und gänzliche und vollkommene Einheit seyn wird. Deßwegen, wie das auch vor uns die Männer Gottes verstanden haben, hat unser Herr Jesus Christus seinen Leib und sein Blut in solchen Dingen gegeben, die aus vielen in Eins gesammelt werden. Denn aus vielen Körnern wird ein ganz anderes zu Einem (Brod) gemacht; aus vielen Tropfen fließt ein ganz anderes zu Einem (Tranke) zusammen. Endlich erklärt er, wie das, was er sagt, geschehe und was da sey, seinen Leib essen und sein Blut trinken.

℣. Du aber, o Herr, erbarme dich unser!

℟. Gott sey Dank.

℟. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt: der bleibt in mir und ich in ihm.

℣. Keine andere Nation ist so erhaben, die da Götter hat, welche ihr so nahe kommen, wie unser Gott uns gegenwärtig ist. — Er bleibt in mir, und ich in ihm.

Segen. Die göttliche Hilfe bleibe allezeit bey uns. ℟. Amen.

Achte Lesung.

Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich in ihm. Das heißt denn jene Speise essen und jenen Trank trinken, nämlich in Christo bleiben, und Christus in sich bleibend haben. Daher wer nicht in Christus bleibt, und in dem nicht Christus bleibt, dieser ißt offenbar weder sein Fleisch, noch trinkt er sein Blut — geistlich, wenn er schon fleischlich und sichtbarlich das Sakrament des Leibes und Blutes Christi mit den Zähnen zermalmt, sondern er ißt und trinkt vielmehr ein so grosses Sakrament zu seiner Verdammniß, weil der Unreine es sich herausnahm, den Sakramenten Christi zu nahen, die niemand würdig genießt, als der rein ist; von welchen gesagt ist: Selig sind die reinen Herzens; denn sie werden Gott anschauen.

℣. Du aber, o Herr, erbarme dich unser!

℟. Gott sey Dank!

℣. Mich hat der lebendige Vater gesandt und ich lebe um des Vaters willen: und wer mich ißt, wird um meinetwillen leben.

℣. Der Herr hat ihn mit dem Brode des Lebens und Verstandes gespeist. —
Und wer mich ißt, wird leben um meinetwillen.

Ehre sey dem Vater rc.

Und wer mich ißt, wird leben um meinetwillen.

Segen. Zur Gemeine der Bürger des Himmels führe uns der König der Engel.

Neunte Lesung.

Er spricht: Wie mich der lebendige Vater gesandt hat, und ich um des Vaters willen lebe, so wird auch der, welcher mich ißt, meinetwegen leben. Als hätte er gesagt: Damit ich um des Vaters willen lebe, das ist, mein Leben auf Ihn, als der größer ist, als ich, beziehe, hat meine Vernichtigung (die Entäußerung meiner Gottheit) gemacht, in welcher er mich gesandt hat. Damit also einer um meinetwillen lebe, macht die Gemeinschaft, in welcher er mich ißt. Ich nun lebe erniedriget um des Vaters willen, er aber lebt erhöht meinetwegen. Wie aber das: „Ich lebe um des Vaters willen" so gesagt ist, weil er (der Sohn) von ihm (dem Vater) ist und dieser (der Vater) nicht von ihm (dem Sohne) ist, so ist das der Gerechtigkeit unbeschadet gesagt. Doch hat er auch, wenn er sagt: der mich ißt, wird leben um meinetwillen, nicht seine und unsere Gleichheit angedeutet, sondern die Gnade des Erlösers bewiesen.

Te Deum Laudamus.

Dich Gott loben wir:
Dich Herrn bekennen wir.

Dich ewigen Vater
Verehrt alle Welt.
Dir rufen alle Engel,
Dir die Himmel und alle Mächte —
Dir die Cherubim und Seraphim
Mit unaufhörlicher Stimme:
Heilig, heilig, heilig
(Ist) der Herr Gott der Heerschaaren;
Himmel und Erde sind voll
Von der Herrlichkeit Deiner Majestät.
Dich lobt der ehrwürdige Chor der Apostel,
Dich die preiswürdige Zahl der Propheten,
Dich das glänzende Heer der Märtyrer.
Dich bekennt durch den Erdkreis die heilige Kirche
Den Vater unermessener Majestät,
Deinen anbethungswürdigen wahren und einzigen Sohn,
Und den heiligen Geist den Tröster.
Christus, du König der Herrlichkeit!
Du bist der ewige Sohn des Vaters,
Du wolltest es auf dich nehmen, den Menschen zu erlösen,
Und hast nicht gescheut den Leib der Jungfrau.
Nachdem du den Stachel des Todes besiegt,
Hast du den Gläubigen das Himmelreich geöffnet.
Du sitzest zur Rechten Gottes
In der Herrlichkeit des Vaters.
Wir glauben, daß du als Richter kommen werdest.
Dich bitten wir daher, komme deinen Dienern zu Hilfe,

Die du mit deinem kostbaren Blute erlöset hast.
Laß uns mit deinen Heiligen
In der ewigen Herrlichkeit gezählet werden.
Mache selig dein Volk, o Herr,
Und segne dein Erbe.
Und regiere sie:
Und erhebe sie ewiglich.
Alle und jeden Tag
Preisen wir dich.
Und wir loben deinen Namen ewiglich:
Und in alle Ewigkeit.
Würdige dich, o Herr, an diesem Tage
Uns vor der Sünde zu bewahren.
Erbarme dich unser, o Herr,
Erbarme dich unser:
Es walte deine Barmherzigkeit, o Herr, über uns
Die wir auf Dich gehoffet haben.
Auf Dich, o Herr, habe ich gehofft:
Ich werde nicht zu Schanden werden ewiglich.

Zu den Laudes.

℣. Gott, merke auf meine Hilfe!
℟. Herr, eile mir zu helfen!
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon.

Die Weisheit hat sich ein Haus gebaut, Wein gemischt und einen Tisch bereitet. Hallelujah!

Psalm XCII.

Der Herr regiert, mit Schmuck angethan,
Angethan ist der Herr mit Stärke, und er hat sich gegürtet.
Auch hat er den Erdkreis befestiget, daß er nicht wanke.
Von dem an ist dein Thron bereitet,
Von Ewigkeit bist du.
Es erheben die Ströme, Herr,
Es erheben die Ströme ihre Stimme,
Es erheben die Ströme ihre Wellen.
Wunderbarer als die Stimme vieler Gewässer,
Sind die Wellen des Meeres;
Wunderbarer in der Höhe der Herr.
Deine Zeugnisse sind sehr glaubenswürdig.
Deinem Hause geziemet Heiligkeit,
Herr, in die Länge der Tage.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon.

Die Weisheit hat sich ein Haus gebaut, Wein gemischt, und einen Tisch bereitet.

Hallelujah!

Antiphon.

Mit Engel-Speise hast du dein Volk genährt, und Brod vom Himmel ihnen gegeben.

Hallelujah!

Psalm XCIX.

Es jauchze dem Herrn die ganze Erde!
Dienet dem Herrn mit Freude!
Kommt vor sein Angesicht mit Jubel!
Wisset, daß der Herr ist Gott!
Er hat uns gemacht und nicht wir selbst —
Sein Volk und die Schafe seiner Weide.
Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken,
Zu seinen Vorhöfen mit Lobgesängen!
Danket ihm, preiset seinen Namen!
Denn gütig ist der Herr, ewig währet seine Barmherzigkeit,
Und auf Geschlecht und Geschlecht seine Wahrheit.
Ehre sey dem Vater 2c.

Antiphon.

Mit Engel-Speise hast du dein Volk genährt und Brod vom Himmel ihnen gegeben.

Hallelujah!

Antiphon.

Fett ist das Brod Christi (und köstlich) und es ist eine Lust der Könige.

Hallelujah

Psalm LXII.

Gott, mein Gott (bist du), früh Morgens
erwache ich zu dir.
Es dürstet nach dir meine Seele,
Heftig verlanget mein Fleisch nach dir
In einem Lande, das wüste, unwegsam und ohne
Wasser ist.
So erschein ich vor dir im Heiligthume,
Zu sehen deine Kraft und Ehre.
Denn besser ist deine Barmherzigkeit als Leben:
Meine Lippen sollen dich preisen.
So will ich dich loben mein Leben lang:
In deinem Namen meine Hände aufheben.
Als wie mit Fett und Schmalz werde meine Seele gesättiget:
Und mit jubelnden Lippen soll mein Mund rühmen.
Wie ich deiner gedenke auf meinem Nachtlager:
So sinne ich auch über dich früh Morgens.
Denn du bist mein Helfer,
Und unter dem Schatten deiner Flügel sing' ich
fröhlich.

Es hanget meine Seele dir an,
Es unterstützet mich deine rechte Hand.
Sie aber suchen meine Seele zu verderben,
Sie sollen hinabstürzen in die Tiefe der Erde,
Sie sollen fallen durch die Hand des Schwertes,
Den Füchsen zu Theil werden.
Aber der König freuet sich in Gott,
Gerühmet werden alle, die auf ihn schwören:
Denn es wird verstopfet werden der Mund derer,
die Lügen reden.

(Hier wird nicht gesagt: Ehre sey dem Vater.)

Psalm LXVI.

Gott erbarme sich unser und segne uns!
Er lasse sein Antlitz über uns leuchten,
Und sey uns gnädig.
Daß wir auf Erde erkennen deinen Weg,
Unter allen Nationen dein Heil.
Es sollen dich bekennen die Völker, Gott,
Dich preisen die Völker alle.
Sich erfreuen und jubeln sollen die Völker;
Denn du richtest die Völker in Gerechtigkeit,
Und leitest die Nationen auf Erde.
Es sollen dich preisen die Völker, Gott,
Dich preisen die Völker alle.
Die Erde giebt ihr Gewächs.

Es segne uns Gott,
Und es fürchten ihn alle Ende der Erde!
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon.

Fett ist das Brod Christi (und köstlich), und es ist eine Lust der Könige.
Hallelujah.

Antiphon.

Die heiligen Priester opfern Gott Rauchwerk und Brod.
Hallelujah.

Gesang der drey Knaben.

Dan. III.

Alle Werke des Herrn lobet den Herrn:
Lobet und erhebet Ihn in Ewigkeit.
Ihr Engel des Herrn lobet den Herrn:
Ihr Himmel lobet den Herrn.
Alle Wasser oben am Himmel lobet den Herrn:
Alle Kräfte des Herrn lobet den Herrn.
Sonne und Mond lobet den Herrn:
Ihr Sterne des Himmels lobet den Herrn.
Alle Regen und Thau lobet den Herrn:
Alle Geister Gottes lobet den Herrn.

Feuer und Hitze lobet den Herrn:
Kälte und Hitze lobet den Herrn.
Thau und Reif lobet den Herrn:
Kälte und Frost lobet den Herrn.
Eis und Schnee lobet den Herrn.
Tag und Nacht lobet den Herrn.
Licht und Finsterniß lobet den Herrn:
Blitz und Wolken lobet den Herrn.
Die Erde lobe den Herrn:
Sie preise und erhebe Ihn in Ewigkeit.
Berge und Hügel lobet den Herrn:
Alles, was auf Erde grünet, lobe den Herrn.
Ihr Quellen lobet den Herrn:
Ihr Meere und Flüsse lobet den Herrn.
Wallfische und Alles, was sich im Wasser beweget, lobet den Herrn:
Alle Vögel des Himmes lobet den Herrn.
Alle wilden Thiere und Vieh lobet den Herrn:
Ihr Menschenkinder lobet den Herrn.
Israel lobe den Herrn:
Lobe und erhöhe Ihn in Ewigkeit.
Ihr Priester des Herrn lobet den Herrn:
Ihr Diener des Herrn lobet den Herrn.
Ihr Geister und Seelen der Gerechten lobet den Herrn:
Die ihr heilig seyd und demüthig von Herzen lobet den Herrn.
Anania, Azaria, Misael lobet den Herrn:
Lobet und erhöhet Ihn in Ewigkeit.

Lasset uns loben den Vater und den Sohn mit
dem heiligen Geiste:
Lasset uns Ihn loben und erheben in Ewigkeit.
Gelobt bist du, o Herr, am Firmamente des
Himmels:
Und lobwürdig und herrlich und erhöht in Ewigkeit.
(Hier wird nicht gesagt: Ehre sey dem Vater).

Antiphon.

Die heiligen Priester opfern Gott Rauchwerk und Brod.

Hallelujah!

Antiphon.

Dem Ueberwinder will ich das verborgene Manna geben und einen neuen Namen.

Halleluja!

Psalm CXLVIII.

Lobet den Herrn im Himmel:
Lobet ihn in den Höhen!
Lobet ihn, alle seine Engel,
Lobet ihn, alle seine Kräfte!
Lobet ihn, Sonne und Mond:
Lobet ihn, alle Sterne und Licht!
Lobet ihn, ihr Himmel der Himmel:
Und (alle) Wasser, welche oben an Himmel sind.
Loben sollen sie den Namen des Herrn:
Denn Er sprach, und sie waren gemacht;

Denn er geboth, und sie waren erschaffen.
Und er stellte sie fest auf immer und ewig:
Ein Geboth gab er, und es wird nicht überschritten.
Lobet den Herrn auf Erde
(Ihr) Drachen und alle Tiefen!
Feuer (und) Hagel, Schnee (und) Eis,
Sturmwinde, die sein Wort ausrichten!
(Ihr) Berge und alle Hügel,
Frucht-Holz und alle Cedern!
(Ihr) wilden Thiere und alles Vieh,
Gewürm und gefiederte Vögel!
(Ihr) Könige der Erde und alle Völker,
Fürsten und alle Richter der Erde!
Jünglinge und Jungfauen,
Greise sammt den Jungen
Sollen loben den Namen des Herrn;
Denn erhaben ist sein Name allein,
Sein Preis über Himmel und Erde,
Und er erhebt das Horn seines Volkes.
Lobgesang ziemet allen seinen Heiligen,
Den Söhnen Israels, dem Volke, das ihm sich nahet.
(Hier wird nicht gesagt: Ehre sey dem Vater).

Psalm CXLIX.

Singet dem Herrn ein neues Lied —
Sein Lob in der Versammlung der Heiligen.
Es freue sich Israel dessen, der ihn gemacht hat,

Und die Kinder Sions freuen sich hoch über ihren König!
Loben sollen sie seinen Namen im Chor,
Auf Pauken und Cither lobsinget ihm!
Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volke,
Und erhebt die Sanftmüthigen zum Heil.
Hoch erfreuen sollen sich die Heiligen ob der Herrlichkeit,
Jubeln auf ihren Lagern.
Lobeserhebungen Gottes seyn in ihrer Kehle,
Und zweischneidige Schwerter in ihrer Hand,
Um Rache zu üben an den Nationen,
Strafe an den Völkern,
Zu binden ihre Könige mit Ketten,
Ihre Edeln mit eisernen Fesseln,
Um an ihnen zu vollziehen das geschriebene Recht;
Dieß ist die Ehre aller seiner Heiligen.

(Hier wird nicht gesagt: Ehre sey dem Vater).

Psalm CL.

Lobet Gott in seinem Heiligthume:
Lobet ihn in der Veste seiner Kraft!
Lobet ihn in seinen mächtigen Thaten:
Lobet ihn nach der Menge seiner Grösse!
Lobet ihn mit Posaunen-Klang:
Lobet ihn auf Psalter und Cither!
Lobet ihn mit Pauken und Reigen:
Lobet ihn mit Saiten und Pfeifen-(Spiel)!

Lobet ihn mit hell-tönenden Cymbeln,
Lobet ihn mit Freude-schallenden Cymbeln!
Jeder Odem lobe den Herrn!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon.

Dem Ueberwinder will ich das verborgene Manna geben und einen neuen Namen.

Hallelujah!

Kapitel. I. Korinth. XI.

Brüder! ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch übergeben habe. Der Herr Jesus nahm in eben der Nacht, in welcher er verrathen war, das Brod, dankte, brach es, und sagte: Nehmet hin und esset: das ist mein Leib, der für euch wird hingegeben werden. Thut dieses zu meinem Gedächtniße.

℟. Gott sey Dank!

Hymnus.

Verbum supernum.

Das Wort aus Gott, Gottes Sohn,
Da er aus der Höhe stieg,
Ohne des Vaters Seite zu verlassen,
Und ausging an sein Werk,
Kam zum Abende des Lebens.

Ehe er von dem Jünger zum Tode
Seinen Feinden überliefert werden sollte,
Geschah es im Trauermahle des Lebens,
Daß er seinen Jüngern sich selbst zum Genuße gab.

Unter zweyen Gestalten gab Er sich ihnen,
Fleisch gab er und Blut,
Auf daß er in doppelter Substanz
Den ganzen Menschen speise und nähre.

In der Geburt gab Er zum Genossen sich,
An demselben Tische liegend zum Nahrungsmittel,
Im Tode zum Preise sich,
Im Reiche giebt Er zum Lohne sich.

Opfer des Heiles,
Das du die Thür des Himmels öffnest;
Des Feindes Kämpfe drängen:
Gieb Stärke, bring Hilfe uns!

Dem dreyeinigen Herrn
Sey Ehre in Ewigkeit,
Der das Leben ohne End
Im Vaterland' uns geben wolle. Amen.

℣. Er hat deinen Grenzen Friede gegeben.
Hallelujah!

℟. Und mit dem Fette des Weitzens sättiget er dich.
Hallelujah!

Zum Benediktus die Antiphon.

Ich bin das lebendige Brod, das vom Himmel gestiegen ist. Wer von diesem Brode ißt, wird leben in Ewigkeit.

Hallelujah!

Gesang Zacharias.

Luk. I.

Gepriesen sey der Herr Gott Israels,
Daß er sein Volk heimgesucht,
Ihm Erlösung geschafft hat,
Und uns aufgerichtet hat ein Horn des Heiles
Im Hause Davids, seines Knechtes,
Wie er verheißen hat durch den Mund
Seiner heiligen Propheten, vor Alters,
Erlösung von unsern Feinden
Und von der Hand aller, die uns hassen,
Barmherzigkeit zu üben an unsern Vätern,
Zu gedenken seines heiligen Bundes,
Des Eides, den er geschworen hat
Dem Abraham, unserm Vater,
Daß er uns verleihen wolle,
Daß wir furchtlos, aus der Hand unserer Feinde gerettet,

Ihm dienen mögen —
In Heiligkeit und Gerechtigkeit
Vor seinem Angesichte unser Leben lang.
Und du Kind wirst ein Prophet des Allerhöchsten heißen;
Denn du wirst vor dem Herrn hergehen,
Ihm den Weg zu bereiten,
Um Erkenntniß des Heils seinem Volke zu geben,
Zur Vergebung seiner Sünden,
Durch die innige Barmherzigkeit unsers Gottes,
Durch welche uns heimgesucht hat der Aufgang aus der Höhe,
Zu erleuchten die, welche in der Finsterniß sitzen, und in dem Schatten des Todes,
Zu leiten unsere Füsse auf den Weg des Friedens.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon.

Ich bin das lebendige Brod, das vom Himmel gestiegen ist. Wer von diesem Brode ißt, wird leben in Ewigkeit. Hallelujah!

℣. Herr erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Lasset uns bethen!

Gott, der du uns unter dem wunderbarlichen Sakramente das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast: gieb uns, wir bitten, die Geheimniße deines Leibes und Blutes so zu verehren,

daß wir die Frucht deiner Erlösung an uns stets erfahren. Der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Lasset uns den Herrn preisen!

℟. Gott sey Dank!

℣. Und die Seelen der Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden!

℟. Amen.

Vater unser ꝛc.

℣. Der Herr gebe uns seinen Frieden,

℟. Und das ewige Leben. Amen.

Salve Regina. S. 17.

Die Prim.

Prim stammt von dem lateinischen Worte Prima (nämlich hora) und heißt erste Stunde, was in Israel 6 Uhr früh gewesen ist. Zu dieser Zeit wurde der Herr Jesus zu Pilatus geführt, und so den Heiden überantwortet. Der Gerechte ward angeklagt — um unserer Ungerechtigkeit willen, damit wir durch Ihn gerecht würden.

In dieses geheimnißvolle Werk der Gnade vertieft, schwingen wir uns mit Anfang des Tages zur Anbethung des Herrn.

Zur Prim.

Vater unser. ꝛc. Ave Maria. ꝛc.

Ich glaube an Gott. ꝛc.

℣. Gott, merke auf meine Hilfe!
℟. Herr, eile mir zu helfen,
Ehre sey dem Vater. ꝛc.
Hallelujah!

Hymnus.

Schon geht des Tages Lichtgestirn auf —
Laßt uns zu Gott flehentlich bitten,
Daß Er in den Geschäften des Tages
Uns vor Sünd und Schuld bewahre.

Er bezähme uns die Zunge,
Daß des Streites Schrecken nicht ertöne:
Und seine Gnad' bedek' uns des Gesichtes Sinn,
Daß das Aug nicht Eitelkeiten schöpfe.

Des Herzens Innerstes sey rein,
Fern auch sey von uns Unbesonnenheit:
Des Fleisches Uebermuth bezwinge
Mäßigkeit in Speis und Trank;

Damit wir, wenn der Tag vergangen,
Eingebrochen ist die Nacht,
Durch Entsagung dieser Welt
Ihm (nur) die Ehre singen.

Jesu dir sey Ehre,
Der du aus der Jungfrau gebohren,
Mit dem Vater und heiligen Geiste
Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Antiphon.

Die Weisheit hat sich ein Haus gebaut, Wein gemischt und einen Tisch bereitet.
Hallelujah!

Psalm LIII.

Gott, durch deinen Namen errette mich:
Und durch deine Kraft schaffe mir Recht:
Gott, erhöre mein Gebeth!
Mit den Ohren vernimm die Rede meines Mundes.
Denn Fremde erheben sich gegen mich:
Und Gewaltige streben mir nach der Seele:
Sie haben Gott nicht vor Augen.
(Aber) siehe, Gott hilft mir:
Der Herr erhält meine Seele.
Er wende das Uebel auf meine Feinde:
(Und) Kraft deiner Wahrheit vertilge sie.
Freywillig werde ich dir opfern:

Und dankbar preisen deinen Namen o Herr:
Denn das ist gut.
Denn aus aller Trübsal hast du mich gerettet,
Und auf meine Feinde hat mein Auge herabgesehen.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Psalm CXVIII.

Selig die, deren Weg unbeflekt ist:
Die da wandeln im Gesetze des Herrn.
Selig die, welche sich mit seinen Zeugnissen unterhalten:
Mit ganzem Herzem ihn suchen.
Denn die wandeln nicht auf seinen Wegen:
Die Böses thun.
Du hast gebothen deine Befehle —
Wohl zu bewahren.
O daß meine Wege dahin gerichtet wären —
Deine Rechte zu bewahren!
Als dann werde ich nicht zu Schanden:
Wenn ich sehe auf alle deine Gebothe.
Danken will ich dir mit aufrichtigem Herzen:
Wenn ich die Aussprüche deiner Gerechtigkeit gelernet.
Deine Rechte ich will bewahren:
Verlaß mich nur nicht zu sehr!
Wie wird ein Jüngling seinen Weg rein halten?
Dadurch, daß er dein Wort bewahret.
Mit ganzen Herzen such' ich dich:
Laß mich nicht abweichen von deinen Gebothen!

In meinem Herzen habe ich deine Reden verborgen:
Auf daß ich nicht sündige gegen dich.
Gepriesen seyest du, Herr:
Lehre mich deine Gesetze.
Mit meinen Lippen verkündige ich —
Alle Aussprüche deines Mundes.
Ob dem Wege deiner Zeugnisse —
Freue ich mich wie über alle Reichthümer.
In deinen Gebothen übe ich mich:
Und sehe auf deine Pfade.
In deinen Satzungen (zu forschen) ergötze ich mich:
Nicht vergesse ich deine Reden.
Ehre sey dem Vater. rc.
Thue wohl deinem Knechte, (daß) ich lebe:
Und deine Reden bewahre.
Oeffne mir die Augen, daß ich schaue,
Die Wunder in deinem Gesetze.
Ein Fremdling bin ich auf der Erde:
Verbirg nicht vor mir deine Gebothe.
Es schmachtet meine Seele vor Verlangen —
Nach deinen Rechten allezeit.
Du schiltst die Stolzen — verflucht sind,
Die abweichen von deinen Gebothen.
Nimm von mir Schmach und Verachtung:
Denn ich halte mich an deine Zeugniße.
Es sitzen sogar Fürsten nnd reden wider mich:
Aber dein Knecht übt sich in deinen Satzungen.
Denn deine Zeugnisse sind die Lust meiner Betrachtungen:

Und mein Rath deine Rechte.
Es klebet am Staube meine Seele:
Mach' mich lebendig nach deinem Worte.
Meine Wege erzähle ich und du erhörest mich:
Lehre mich deine Rechte.
Den Weg deiner Gebothe leite mich:
Ich will mich üben in Betrachtungen deiner Wunder.
Es entschläft meine Seele vor Unmuth:
Stärke mich nach deinen Worten.
Den Weg der Bosheit entferne von mir:
Und mit deinem Gesetz begnadige mich.
Den Weg der Wahrheit erwähle ich:
(Und) deine Rechte vergesse ich nicht.
Ich hange an deinen Zeugnissen, Herr:
Laß mich nicht zu Schanden werden.
Den Weg deiner Gebothe (will) ich laufen:
Da du mir mein Herz erweiterst.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon.

Die Weisheit hat sich ein Haus gebaut, Wein gemischt, und einen Tisch bereitet.

Hallelujah!

Kapitel. I. Timoth. I.

Dem Könige der Ewigkeit, dem Unsterblichen und Unsichtbaren, dem alleinigen Gott sey Ehre und Ruhm in Ewigkeit. Amen.

℟. Gott sey Dank!

Kurzes Responsorium.

Christe, Sohn des lebendigen Gottes; erbarme dich unser! Christe, Sohn des lebendigen Gottes; erbarme dich unser!

℣. Der du sitzest zur Rechten des Vaters:

℟. Erbarme dich unser!

℣. Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

℟. Christe, Sohn des lebendigen Gottes; erbarme dich unser!

℣. Auf Christus, und hilf uns!

℟. Und erlöse uns um deines Namens willen.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth!

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

℣. Der Herr sey mit euch.

℟. Und mit deinem Geiste!

Lasset uns bethen!

Herr, Allmächtiger Gott, der du uns zum Anfange dieses Tages hast kommen lassen: bewahre uns heute durch deine Kraft; daß wir an diesem Tage in keine Sünde fallen, sondern unsere Reden dahin zielen, und unsere Gedanken und Werke geleitet werden, deine Gerechtigkeit zu üben, durch unsern Herrn Jesus Christus deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.

℟. Und mit deinem Geiste.

℣. Lasset uns den Herrn preisen!

℟. Gott sey Dank!

℣. Kostbar ist im Angesichte des Herrn

℟. Der Tod seiner Heiligen.

Gebeth.

Die heilige Maria und alle Heilige wollen für uns zum Herrn bitten: daß wir verdienen Hilfe und Heil zu erlangen von dem, welcher lebt und regiert in Ewigkeit.

℟. Amen.

℣. Gott, merke auf meine Hilfe,

℟. Herr, eile mir zu helfen!

℣. Gott, merke auf meine Hilfe,

℟. Herr, eile mir zu helfen!

℣. Gott, merke auf meine Hilfe,

℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser ꝛc.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung,

℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

℣. Siehe auf deine Diener herab, o Herr und auf deine Werke, und leite ihre Kinder.

℟. Und der Glanz des Herrn unsers Gottes sey über uns und die Werke unserer Hände leite Er uns, und das Werk unserer Hände leite Er.

℣. Ehre sey dem Vater ꝛc.

℟. Wie sie war im Anfange ꝛc.

Lasset uns bethen!

Herr Gott, König Himmels und der Erde, leite und heilige, lenke und regiere heute unsere Herzen und Leiber, unsere Sinne, Reden und Handlungen in deinem Gesetze, und im Werke deiner Gebothe, damit wir hier und in Ewigkeit unter deinem Beystande erlöset und frey zu seyn verdienen, Heiland der Welt, der du lebst und regierest in alle Ewigkeit.

℟. Amen.

℣. Herr laß uns segnen.

Segen. Der allmächtige Herr ordne unsere Tage und Handlungen in seinem Frieden. ℟. Amen.

Kurze Lesung. I. Korinth. XI.

Wer immer dieses Brod essen, oder diesen Kelch trinken wird unwürdig, wird schuldig an dem Leibe und Blute des Herrn.

℣. Gott sey Dank.

℟. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

℣. Der Himmel und Erde gemacht hat.

℟. Segnet!

℣. Gott!

Segen. Der Herr segne uns, und bewahre uns vor allem Uebel, und führe uns zum ewigen Leben ein, und die Seelen der Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. ℟. Amen.

Die Terz.

Terz stammt von dem lateinischen Worte tertia (nämlich hora) und heißt dritte Stunde, was in Israel 9 Uhr früh gewesen ist. Es war aber um die dritte Stunde, wie Markus der heilige Evangelist (Kap. XV.) bezeugt, daß Jesus gegeisselt und mit Dörnern gekrönt worden ist. Eine geweihte Stunde, in welcher die Jünger (laut Apostelgeschichte II.) am Pfingstfeste gebethet haben! Und so hält die heilige Kirche noch diese Stunde des Gebethes, die dritte Stunde oder die Terz. Bethen auch wir im Geiste dieses Geheimnisses!

Zur Terz.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Gott, merke auf meine Hilfe!
℟. Herr, eile mir zu helfen!
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Hymnus.

Heiliger Geist, ganz gleich im Wesen,
Eins mit dem Vater und Sohne,
Eile herab aus der Höhe und gieße
In unsere Herzen aus deine Gnade.

Mund und Zunge, Geist und Sinn
Und Kraft, sie tönen Dank und Preis,
Es flamme feurig die Liebe,
Es zünde die Hitz' den Nächsten!

Jesu, dir sey Ehre,
Der du aus der Jungfrau gebohren,
Mit dem Vater und heiligen Geiste
Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Antiphon.

Mit Engelspeise hast du dein Volk ernährt und Brod vom Himmel ihnen gegeben.
Hallelujah!

Psalm.

Mache mir zum Gesetz, Herr, den Weg deiner Satzungen:
Und ich will ihn bewahren bis an das Ende.
Gieb mir Verstand und ich will dein Gesetz durchdenken:
Und mich daran halten mit ganzem Herzen.
Leite mich auf dem Pfad deiner Gebothe:
Denn daran habe ich meine Lust.
Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen:
Und nicht zum Geitz.
Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen Eitelkeit:
Auf deinen Wegen belebe mich.
Befestige deinem Diener deine Rede —
Zur Furcht vor dir.
Wende die Schmach von mir, die ich besorge:

Denn deine Gerichte sind gut.
Sieh', ich verlange nach deinen Gebothen:
In deiner Gerechtigkeit erhalte mich lebendig.
Laß über mich kommen deine Barmherzigkeit, Herr,
Dein Heil nach deiner Zusage —
Und ich will antworten denen, welche mich lästern,
ein Wort:
Denn ich vertraue auf deine Reden.
Und nimm aus meinem Munde das Wort der
Wahrheit niemals:
Denn auf deine Aussprüche harre ich.
Und ich will bewahren dein Gesetz allezeit,
Immer und ewiglich.
Und ich wandle auf weiter Bahn:
Denn ich suche deine Befehle.
Und ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen:
Und schäme mich nicht,
Und ich durchdenke (mit Lust) deine Gebothe,
Die ich liebe.
Und ich hebe auf meine Hände zu deinen Gebo-
then, die ich liebe:
Und übe mich (in Betrachtung) deiner Rechte.
Ehre sey dem Vater rc.
Gedenke deines Wortes deinem Knechte,
Auf welches du mich hoffen läßt.
Das tröstet mich in meiner Demüthigung:
Denn deine Rede belebt mich.
Hoffärtige üben stets Unrecht an mir:
Aber von deinem Gesetze weiche ich nicht.

Ich gedenke deiner Gerichte von Alters an, Herr!
Und tröste mich.
(Ein Eifer bis zur) Ohnmacht ergreift mich wegen der Bösen,
Die dein Gesetz verlassen.
Gesang sind mir deine Rechte —
Im Hause meiner Pilgerschaft.
Ich gedenke des Nachts deines Namens, Herr,
Und bewahre dein Gesetz.
Das ist mir geschehen:
Weil ich nach deinen Gebothen forsche.
Mein Theil, Herr, sage ich,
Ist, zu bewahren deines (Gesetzes) Worte.
Ich flehe zu dir von ganzem Herzen:
Erbarme dich meiner nach deinem Worte.
Ich überdenke meine Wege:
Und kehre meine Füsse zu deinen Zeugnissen.
Ich eile und säume nicht,
Deine Gebothe zu bewahren.
Die Fallstricke der Sünder umgeben mich:
Dein Gesetz (aber) vergesse ich nicht.
Um Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken —
Für die Aussprüche deiner Gerechtigkeit.
Ich halte mich an alle, die dich fürchten:
Und deine Gebothe bewahren.
Deiner Barmherzigkeit, Herr, ist voll die Erde.
Deine (gerechten) Satzungen lehre mich.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Gutes thust du an deinem Knechte,
Herr nach deinem Worte.
Güte und Zucht und Wissenschaft lehre mich
Denn deinen Gebothen glaube ich.
Ehe ich gedemüthiget war, irrte ich:
Nun aber bewahre ich dein Wort.
Gut bist du und thust wohl:
Lehre mich deine (gerechten) Satzungen.
Es häufen auf mich die hoffärtigen (Bosheit) Lügen,
Ich aber sinne mit ganzem Herzen deinen G- then nach.
Dicht, wie geronnene Milch, ist ihr Herz:
Ich aber ergötze mich an Betrachtung deines setzes.
Gut ist es mir, daß du mich gedemüthiget:
Auf daß ich deine (gerechten) Satzungen lernte.
Besser ist mir das Gesetz deines Mundes:
Als Tausende von Gold und Silber.
Deine Hände haben mich erschaffen und gebilde
Gieb mir Verstand, daß ich deine Gebothe ler
Die dich fürchten, sehen mich und freuen sich:
Denn ich harre auf dein Wort.
Ich weiß, Herr, daß deine Gerichte Gerechtigk (sind):
Und aus Treue mich demüthigest.
Laß doch deine Barmherzigkeit mir zum Tros seyn:
Wie du es deinem Knechte zugesagt hast.

; dein Erbarmen auf mich kommen, daß ich lebe:
nn (die Betrachtung) deines Gesetzes ist meine Lust.
Schanden sollen werden die Hoffärtigen; denn mit Unrecht thun sie mir Böses:
) aber will mich (in Betrachtung) deiner Gebothe üben.
ß zu mir sich kehren, die dich fürchten:
ıd deine Zeugniße kennen.
3 sey mein Herz vollkommen rein in deinen Rechten:
aß ich nicht zu Schanden werde.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon.

Mit Engelspeise hast du dein Volk ernährt und Brod vom Himmel ihnen gegeben.
Hallelujah!

Kapitel.

Brüder! ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch übergeben habe. In der Nacht, da der Herr Jesus verrathen wurde, nahm er das Brod, dankte, brach es und sprach: Nehmet hin und esset; dieß ist mein Leib, der für euch wird hingegeben werden: thut dieses zu meinem Gedächtnisse. Deßgleichen nahm er auch nach dem

Abendmahle den Kelch, und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute. Thut das, so oft ihr davon trinket, zu meinem Gedächtnisse.

℟. Gott sey Dank!

Kurzes Responsorium.

Himmelbrod gab er ihnen.
Hallelujah! Hallelujah!
Himmelbrod gab er ihnen.
Hallelujah! Hallelujah!
℣. Brod der Engel aß der Mensch.
Hallelujah! Hallelujah!
Ehre sey dem Vater ꝛc.
Brod der Engel aß der Mensch.
Hallelujah! Hallelujah!
℣. Er speiste sie von dem Fette des Weitzens.
Hallelujah!
℟. Und von dem Felsen sättigte er sie mit Honig.
Hallelujah!

Lasset uns bethen!

Gott, der du uns unter dem wunderbarlichen Sakramente das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast: gieb uns, wir bitten, die heiligen Geheimniße deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Frucht deiner Erlösung an uns stets erfahren. Der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

℟. Amen.

℣. Lasset uns den Herrn preisen!

℟. Gott sey Dank!

℣. Und die Seelen der Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.

℟. Amen.

Vater unser ꝛc.

℣. Gott gebe uns seinen Frieden

℟. Und das ewige Leben. Amen.

Salve Regina ꝛc. S. 17.

Das Amt

der

heiligen Messe.

Das Staffelgebet.

Im Namen Gottes † des Vaters, und des † Sohnes, und des † heiligen Geistes. Amen.

Priester. Ich will eingehen zum Altare Gottes,

Diener. Zu Gott, der meine Jugend erfreuet.

Pr. Richte mich, o Gott! und entscheide meine Sache gegen das unheilige Volk. Rette mich von dem boshaften und listigen Menschen.

Dr. Denn du, o Gott! du bist meine Stärke. Warum hast du mich verworfen, und warum gehe ich traurig einher, da der Feind mich quält?

Pr. Sende dein Licht herab und deine Wahrheit; diese leiten und führen mich hin auf deinen heiligen Berg, und in deine Wohnung.

Dr. Und ich will eingehen zum Altare Gottes, zu Gott, der meine Jugend erfreuet.

Pr. Gott! mein Gott! dich werde ich auf meiner Harfe loben. Warum bist du traurig, meine Seele, und warum betrübst du mich?

Dr. Hoffe auf Gott; denn ich werde ihn je noch preisen. Er ist mein Heil, wo ich mich hinwende. Er ist mein Gott.

Pr. Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Dr. Wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit, und in alle Ewigkeit. Amen.

Pr. Ich will eingehen zum Altare Gottes,

Dr. Zu Gott, der meine Jugend erfreuet.

Pr. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

Dr. Der Himmel und Erde gemacht hat.

Pr. Ich bekenne dem allmächtigen Gott; Mariä der allezeit seligen Jungfrau, dem heiligen Erzengel Michael, dem heiligen Johannes dem Täufer, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, und allen Heiligen, und euch Brüdern (der Diener sagt: und dir Vater!), daß ich oft gesündiget habe in Gedanken, Worten und Werken; es ist meine Schuld, meine Schuld, meine größte Schuld. Darum bitte ich Maria, die allezeit seligste Jungfrau, den heiligen Erzengel Michael, den heiligen Johannes den Täufer, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, und euch Brüder! (der Diener sagt: und dich Vater!) ihr wollet für mich bitten bey Gott unserm Herrn.

Dr. Der allmächtige Gott erbarme sich deiner, vergebe dir deine Sünden, und führe dich zum ewigen Leben ein.

Pr. Amen.

Dr. Ich bekenne ꝛc.

Pr. Der allmächtige Gott erbarme sich eu-

rer, vergebe eure Sünden und führe euch zum ewigen Leben ein.

Dr. Amen.

Pr. Der allmächtige und barmherzige Gott gebe uns vollkommene Nachlassung und Verzeihung unserer Sünden.

Dr. Amen.

Pr. Wende dich zu uns, o Gott! und du wirst uns beleben.

Dr. Und dein Volk wird sich in dir erfreuen.

Pr. Herr! zeige uns deine Barmherzigkeit.

Dr. Und verleihe uns dein Heil.

Pr. Herr! erhöre mein Gebet.

Dr. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

Pr. Der Herr sey mit euch.

Dr. Und mit deinem Geiste.

Pr. (Im Hinaufsteigen zum Altare spricht er:) Lasset uns bethen.

O Herr, wir bitten dich, nimm unsere Missethaten von uns, damit wir mit reinem Herzen zu dem Allerheiligsten einzugehen würdig werden, durch Christum unsern Herrn. Amen.

(Indem er den Altar küsset, bethet er weiter): Wir bitten dich, o Herr, durch die Verdienste deiner Heiligen, deren Reliquien hier aufbehalten werden und aller Heiligen, du wollest mir alle meine Sünden gnädig verzeihen.

Eingang.

Psalm LXXX. 17.

Er hat sie mit dem besten Weitzen gespeist,
Hallelujah!
Und mit Honig aus dem Felsen gesättiget.
Hallelujah! Hallelujah! Hallelujah!
Frohlocket vor Gott unsrem Helfer: jauchzet dem Gott Jakobs.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Er hat sie mit dem besten Weitzen gespeist,
Hallelujah!
Und mit Honig aus dem Felsen gesättiget.
Hallelujah! Hallelujah! Hallelujah!

Pr. Herr, erbarme dich unser!
Dr. Herr, erbarme dich unser!
Pr. Herr, erbarme dich unser!
Dr. Christe, erbarme dich unser!
Pr. Christe, erbarme dich unser!
Dr. Christe, erbarme dich unser!
Pr. Herr, erbarme dich unser!
Dr. Herr, erbarme dich unser!
Pr. Herr, erbarme dich unser!

Gloria.

Ehre sey Gott in der Höhe, und auf Erden Friede den Menschen, die eines guten Willens sind. Wir loben dich, wir preisen dich, wir bethen dich an, wir verherrlichen dich, wir danken dir von wegen deiner grossen Herrlichkeit, Herr, Gott, himmlischer König, Gott, allmächtiger Va-

ter! Herr Jesu Christe, du eingeborner Sohn, Herr, Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der du die Sünden der Welt hinwegnimmst, erbarme dich unser! Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst, nimm unser Gebet an! Der du zur Rechten des Vaters sitzest, erbarme dich unser: denn du allein bist heilig, du allein bist der Herr, du allein bist der Allerhöchste, Jesu Christe, sammt dem heiligen Geiste, in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

(Der Priester wendet sich zum Volke und spricht:)

Pr. Der Herr sey mit euch.

Dr. Und mit deinem Geiste!

Pr. Lasset uns bethen!

O Gott! der du uns in dem wunderbaren Sakramente das Andenken deines Leidens hinterlassen hast: wir bitten dich, verleihe, daß wir die heiligen Geheimniße deines Leibes und Blutes so verehren, damit wir die Frucht deiner Erlösung in uns allezeit erfahren. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Dr. Amen.

Epistel.

Lection aus dem ersten Briefe des heiligen Apostels Paulus an die Korinth.

Kap. XI.

Brüder! ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch übergeben habe. Der Herr Jesus

nahm in der Nacht, da er verrathen ward, das Brod, dankte, brach es und sagte: Nehmet hin und esset; das ist mein Leib, der für euch wird hingegeben werden; das thut zu meinem Gedächtniße. Auf gleiche Weise nahm er auch nach dem Abendmahle den Kelch, und sprach: dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute: thut dieses, so oft ihr trinket, zu meinem Gedächtnisse. Denn so oft ihr dieses Brod esset, und diesen Kelch trinket, sollet ihr den Tod des Herrn verkündigen, bis er kömmt. Wer also unwürdig dieses Brod isset, oder den Kelch des Herrn trinket, der wird schuldig an dem Leibe und Blute des Herrn. Es prüfe sich denn jeder selbst, und dann esse er von demselben Brode und trinke von dem Kelche: denn wer unwürdig davon ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich das Gericht (die Verdammniß) hinein, indem er den Leib des Herrn nicht unterscheidet.

Dr. Gott sey Dank.

Graduale.

Psalm. CXLIV.

Aller Augen hoffen auf dich, Herr, und du giebst ihnen ihre Speise zu rechter Zeit. Du öffnest deine Hand, und erfüllest mit deinem Segen alles, was lebt.

Hallelujah! Hallelujah!

Mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut ist wahrhaftig ein Trank. Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich in ihm.

Sequenz.

Lauda Sion.

Lobe Sion den Erlöser,
Lobe den Führer und Hirten,
In Hymnen und Gesängen.

Lob' Ihn kühn, soviel du kannst,
Den, der höher ist, als jegliches Lob,
Deß immer du zu gering bist.

Deines Lobes einziger Inhalt sey:
„Das Brod des Lebens, das belebt,
„Wird heute ausgesetzt,“

„Welches am Tische des heiligen Mahles
„Der Brüder-Schaar, den Zwölfen, gereicht wird,
„Was keiner bezweifelt.“

So erschalle denn das Lob vollkommen,
Laut ertöne es und fröhlich,
Schön sey der Jubel des Geistes.

Denn begangen wird der feyerliche Tag,
An dem dieses Tisches erste Einsetzung
Zum Gedächtniße sich erneuert.

An diesem Tische des neuen Königs
Schließet das neue Osterlamm des neuen Gesetzes
Die Ostern des alten Gesetzes.

Das Alte wird verdränget vom Neuen,
Schatten und Vorbild von der Wahrheit und Sache,
Die Nacht weichet dem Lichte.

Was Christus im Nachtmahl gethan hat,
Das auch sollte zu seinem Gedächtniß geschehen;
So geboth er's den Seinen.

Wir, von dem Worte göttlicher Stiftung gelehrt,
Konsekrieren — heiligen — Brod und Wein
Zum Opfer des Heiles.

Es ist ein Glaubensartikel der Christen:
Daß das Brod in Fleisch sich wandle,
Und Wein in das Blut.

Des Menschen Geist begreift es nicht, nicht sieht es das Auge,
Aber des Glaubens hohe Kraft bestättiget es
Wider die Ordnung der Dinge.

Unter den Gestalten, die im Aeußern verschieden,
Zeichen nur sind und nicht Sachen,
Liegen Wunder verborgen.

Fleisch wird die Speise, der Trank wird
Blut,
Doch bleibt der ganze Christus ungetheilt
In jeder der Gestalten.

Von dem, der Ihn genießt, wird ungestü-
ckelt Er,
Ganz, und unversehrt empfangen,
Nicht zerbrochen, nicht getheilt.

Es genießt Ihn Einer, Tausende genießen Ihn,
Und soviel der Eine, das genießen auch die Vielen;
Genossen aber, wird er nicht verzehrt.
Es genießen Ihn die Guten, es genießen
Ihn die Bösen,
Doch ungleich ist das Loos, zu dem sie essen,
Zum Leben oder Untergang.

Zum Tode gereicht es den Bösen, zum Le-
ben den Guten;
Sieh' da, wie ungleich sich endet
Der sonst gleiche Genuß!

Wird auch das Sakrament gebrochen, wank'
nicht im Glauben!
Gedenke nur, im Stückchen ist soviel enthalten,
Als viel im Ganzen ist verhüllt.

Nicht die Sache wird zerstückt, nur das Zei-
chen wird gebrochen,

Christi Wesen und Größe, unter dem Zeichen verborgen,
Bleiben immer ungeschwächt.

Siehe da, das Brod der Engel ist Speise geworden für Pilger:
In Wahrheit Brod der Kinder, das vor die Hunde zu werfen
Frevel wäre und Unrecht.

Vorgebildet ward weissagend in Isaaks Opfer
Das Osterlamm, das nun uns verordnet ist;
Den Vätern ward Manna gegeben.

Guter Hirte, wahres Brod, erbarme dich unser, o Jesus!
Weide du uns, schütz' uns; gieb du uns die Güter zu sehen
Im Land der Lebendigen.

Du, der du alles weißt, alles vermagst,
Der du hier die Sterblichen wie Schafe weidest:
Mach' die Deinen dort zu Tischgenossen, zu Erben mit dir,
Zu Genossen der Bürger im Himmel. Amen. Hallelujah!

(Der Priester geht in die Mitte und spricht:)

Allmächtiger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, der du die Lippen des Propheten

Jesaiä mit einer glühenden Kohle gereiniget hast: also wolle durch deine liebevolle Barmherzigkeit auch mich reinigen, damit ich dein heiliges Evangelium würdig verkündigen möge. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

(Hierauf begehrt der Priester von Gott den Segen mit folgenden Worten:)

Herr, segne mich. Der Herr sey in meinem Herzen, und auf meinen Lippen, damit ich sein Evangelium würdig und geziemend verkündige. Amen.

(Dann spricht der Priester:)

Der Herr sey mit euch.

Dr. Und mit deinem Geiste.

Pr. (Vernehmet) folgende Worte des heiligen Evangeliums nach Johannes.

Dr. Ehre sey dir, o Herr.

Evangelium.

Joh. VI.

In derselben Zeit sagte Jesus zu den Schaaren der Juden: Mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut ist wahrhaftig ein Trank. Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich in ihm. Wie mich der lebendige Vater gesandt hat, und ich um des Va-

ters willen lebe, so wird der, welcher mich ißt, um meinetwillen leben. Dieß ist das Brod, welches vom Himmel herabgekommen ist; nicht wie eure Väter das Himmelbrod gegessen haben, und gestorben sind. Wer dieses Brod ißt, der wird leben in Ewigkeit.

Dr. Lob sey dir, o Christus.

(Und der Priester spricht für sich:)

Durch die Worte des Evangeliums mögen unsere Sünden ausgelöscht werden.

Credo.

Ich glaube an einen Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge: und an einen Herrn Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, der aus dem Vater von Ewigkeit geboren ist, Gott von Gott, Licht von Licht, wahrer Gott von wahrem Gott, welcher gezeuget, nicht erschaffen, Eines Wesens mit dem Vater ist, durch den Alles erschaffen worden ist: welcher wegen uns Menschen und wegen unsers Heiles von dem Himmel herabgestiegen ist, und durch den heiligen Geist aus Maria der Jungfrau Fleisch angenommen hat, und Mensch geworden ist. Er ist auch für uns gekreuziget worden, hat unter Pontius Pilatus gelitten, und ist begraben worden; am dritten Tage aber, nach der Schrift, wieder von den

Todten auferstanden. Er ist in den Himmel aufgefahren, sitzet da zur Rechten des Vaters: von dannen er wieder kommen wird in seiner Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten. Seines Reiches wird kein Ende seyn. Ich glaube auch an den heiligen Geist, den Herrn und Lebendigmacher, der von dem Vater und Sohne ausgeht; der sammt dem Vater und Sohne zugleich angebetet und verherrlichet wird; der durch die Propheten geredet hat. Ich glaube auch an eine heilige allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne Eine Taufe zur Vergebung der Sünden, erwarte die Auferstehung der Todten, und ein künftiges Leben. Amen.

Pr. Der Herr sey mit euch.

Dr. Und mit deinem Geiste.

Pr. Lasset uns beten!

Offertorium.

III. Mos. XXI.

Die Priester des Herrn opfern Gott Rauchwerk und Brode. Deßwegen sollen sie ihrem Gott heilig seyn, und seinen Namen nicht entehren.

Hallelujah!

(Nun wird das Brod geopfert, und der Priester spricht:)

Nimm, o heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! dieses unbefleckte Opfer auf, welches

ich, dein unwürdiger Diener, dir meinem lebendigen und wahren Gott für meine unzählbaren Sünden, Vergehungen und Nachlässigkeiten, und für die Umstehenden sowohl, als für alle Christgläubigen, Lebendige und Abgestorbene, opfere, daß es mir und ihnen zum Heile gereiche in das ewige Leben. Amen.

(Nach diesen geht der Priester an die Epistelseite des Altars, um Wein und Wasser einzuschenken: wo er über das Wasser den Segen giebt und spricht:)

O Gott! der du die Würde der menschlichen Natur wunderbar erschaffen, und noch wunderbarer wiedererneuert hast; gieb uns, daß wir durch das Geheimniß dieses Wassers und Weines der Gottheit desjenigen theilhaft werden, der unserer Menschheit theilhaftig werden wollte, Jesus Christus, dein Sohn, unser Herr, der mit dir als Gott in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

(Der Priester kehrt sodann zurück in die Mitte des Altars, opfert den mit Wasser vermischten Wein und spricht):

O Gott! wir opfern dir den Kelch des Heiles, und bitten deine Milde, daß er vor das Angesicht deiner göttlichen Majestät mit lieblichen Geruche zu unserm und der ganzen Welt Heil aufsteige. Amen.

(Der Priester neiget ehrerbietig sein Haupt, und fährt also fort):

Im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen laß uns von dir, o Herr, aufgenommen werden, daß unser Opfer vor deinem Angesichte so geschehe, daß es dir, o Herr Gott, gefallen möge.

Komm' du, der du heiligest, allmächtiger, ewiger Gott, und segne dieses Opfer, das deinem heiligen Namen bereitet ist.

(Alsdann wäscht sich der Priester die Hände und spricht:)

Psalm XXV.

Unter den Unschuldigen will ich meine Hände waschen, und um deinen Altar hergehen o Herr!
Damit ich die Stimme deines Lobes höre, und alle deine Wunderthaten erzähle.
Herr! ich habe die Zierde deines Hauses geliebt, und den Ort, welchen deine Herrlichkeit bewohnt.
Verderbe meine Seele nicht mit den Gottlosen, noch mein Leben mit den Blutdürstigen,
In deren Händen Bosheit, und deren Rechte voll von Geschenken ist.
Ich aber bin in meiner Unschuld gewandelt, rette mich, und sey mir gnädig.
Mein Fuß steht auf dem rechten Wege, ich will dich, o Herr! in den Versammlungen preisen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit, und in alle Ewigkeit. Amen.

(Der Priester kehrt wieder in die Mitte des Altars zurück, und bethet mit einiger Neigung des Körpers folgendes Gebet:)

Nimm, o heilige Dreyfaltigkeit: nimm dieses Opfer an, welches wir zum Andenken des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt unsers Herrn Jesu Christi, und zur Ehre der seligen, reinen Jungfrau Maria, des heiligen Johannes des Täufers, und der heiligen Apostel Petrus und Paulus, dieser sowohl, als auch aller Heiligen darbringen: daß es ihnen zur Ehre, uns aber zum Heile gereiche, und daß diejenigen für uns im Himmel bitten wollen, deren Gedächtniß wir auf Erden begehen, durch eben denselben Christum unsern Herrn. Amen.

(Dann wendet der Priester sich zum Volke und spricht laut:)

Betet, Brüder!

(für sich stille) daß mein und euer Opfer Gott dem allmächtigen Vater gefalle.

Dr. Der Herr nehme dieses Opfer von deinen Händen an zum Lobe und zur Ehre seines Namens, zu unserm und zum Heile seiner ganzen heiligen Kirche.

Pr. Amen.

Secreta.

Wir bitten dich, o Herr! verleihe gnädig deiner Kirche die Gaben der Einigkeit und des Friedens, welcher unter diesen geopferten Gaben auf

eine geheimnißvolle Weise vorgestellt werden. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Dr. Amen.

Pr. Der Herr sey mit euch.

Dr. Und mit deinem Geiste.

Pr. Erhebet eure Herzen.

Dr. Wir haben sie zum Herrn erhoben.

Pr. Lasset uns Dank sagen Gott unserm Herrn.

Dr. Das ist würdig und recht.

Präfation.

Es ist wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam, daß wir dir allezeit und überall Dank sagen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! weil durch das Geheimniß des Fleisch-gewordenen Wortes ein neues Licht deiner Klarheit die Augen unsers Geistes bestrahlet hat, damit wir, indem wir Gott sichtbarlich erkennen, durch Ihn zur Liebe der unsichtbaren Dinge hingerissen werden. Und deßwegen wollen wir dir mit den Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften, und mit der ganzen Schaar des himmlischen Heeres einhellig deiner Ehre Lob singen, und unaufhörlich rufen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit! Hosanna in der Höhe! Gebenedeit sey, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Kanon.

Derohalben, allgütigster Vater! bitten wir dich demüthig durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn, und flehen, daß du dir gefallen lassen und segnen wollest diese Geschenke, diese Gaben, diese heiligen unbefleckten Opfer, welche wir dir darbringen vorzüglich für deine heilige katholische Kirche, welche du auf dem ganzen Erdboden in Friede und Eintracht erhalten, beschützen und regieren wollest, sammt deinem Diener, unserm Papste N. N., unserm Bischofe N. N., und allen Rechtglaubigen und Verehrern des katholischen und apostolischen Glaubens.

Erinnerung für die Lebendigen.

Gedenke, o Herr! deiner Diener nnd Dienerinnen N. N. (hier erinnert man sich jener Personen, für welche man insonderheit oder überhaupt bitten will, namentlich:) nnd aller Gegenwärtigen, deren Glaube und Andacht dir bekannt ist, für welche wir dir opfern, oder die dir dieses Lobopfer für sich und alle die Ihrigen, für die Erlösung ihrer Seelen, für die Hoffnung ihres Heils und hrer Wohlfahrt entrichten, und welche dir, ihrem ewi-

gen, lebendigen und wahren Gott ihre Gelübde darbringen.

Inner der (heiligen) Handlung.

Theilnehmend feyern wir das Gedächtniß vor allen der glorreichsten, allezeit reinen Jungfrau Maria, der Gebährerin Gottes und unsers Herrn Jesus Christus, aber auch deiner seligen Apostel und Blutzeugen, Petrus und Paulus, Andreas, Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus, Linus, Cletus, Clemens, Xystus, Cornelius, Cyprianus, Laurentius, Crysogonus, Johannes und Paulus, Cosmas und Damianus, und aller deiner Heiligen, durch deren Verdienste und Fürbitte du uns verleihen wollest, daß wir in allem durch die Hilfe deines Schutzes bewahret werden, durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Dieses Opfer denn unserer Demuth und auch deiner ganzen Familie nimm, o Herr, gnädig an, und leite unsere Tage in deinem Frieden, und laß uns von der ewigen Verdammniß errettet, und zur Heerde deiner Auserwählten gezählet werden, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Wolle du, o Gott, wir bitten, dieses Opfer in allem segnen, weihen, es giltig, geistlich und

dir angenehm machen, damit es uns das Fleisch und Blut deines geliebtesten Sohnes unsers Herrn Jesu Christi werde, —

(Wandlung).

Welcher am Tage vor seinem Leiden das Brod in seine heiligen und ehrwürdigen Hände nahm, seine Augen gen Himmel, zu dir, seinem allmächtigen Vater, erhob, dir Dank sagte, das Brod segnete, brach, und seinen Jüngern gab, und sagte: Nehmet hin und esset alle davon:

Denn das ist mein Leib.

Deßgleichen nahm er auch nach dem Abendmahle diesen vortrefflichen Kelch in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, dankte dir, segnete ihn, gab ihn seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus:

Denn dieser ist der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Testamentes, das Geheimniß des Glaubens; welches für euch und für Viele zur Vergebung der Sünden wird vergossen werden.

So oft ihr dieses thun werdet, sollet ihr es zu meinem Andenken thun.

(Der Priester spricht weiter:)

Indem wir nun, o Herr, deine Knechte sowohl, als auch dein geheiligtes Volk eingedenk sind des so heiligen Leidens des nämlichen Christus deines

Sohnes, unsers Herrn, wie auch seiner Auferstehung von den Todten und seiner glorreichen Auffahrt in deu Himmel, opfern wir deiner hohen Majestät von deinen Gaben und Geschenken ein reines Opfer, ein heiliges Opfer, ein unbeflecktes Opfer, das heilige Brod des ewigen Lebens, und den Kelch des ewigen Heils. Wolle auf diese mit gnädigen und holden Augen herabsehen, und laß sie dir a's ein heiliges und unbeflecktes Opfer angenehm seyn, wie du dir die Opfer deines Dieners, des gerechten Abel, und das Opfer unsers Erzvaters Abraham, und welches dir dein höchster Priester Melchisedech dargebracht, hast wollen angenehm seyn lassen.

Wir bitten dich demüthig, allmächtiger Gott, laß dieses Opfer durch die Hände deines heiligen Engels auf deinen erhabenen Altar vor das Antlitz deiner göttlichen Majestät gebracht werden, damit wir alle, so viele an diesem Altare theilnehmen, den hochheiligen Leib und das Blut deines Sohnes empfangen, mit allem himmlischen Segen und Gnaden erfüllet werden, durch ebendenselben Christum unsern Herrn. Amen.

Erinnerung für die Verstorbenen.

Herr! gedenke auch deiner Diener und Dienerinen N. N., welche uns mit dem Zeichen des Glaubens vorangegangen sind, und im Schlafe des Friedens ruhen.

Diesen, o Herr, und Allen, die in Christo ruhen, verleihe gnädig, wir bitten, den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens, durch eben denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Auch uns Sündern, deinen Dienern, die wir auf die Menge deiner Erbarmnisse hoffen, wollest du einen Theil und die Gemeinschaft schenken, mit deinen heiligen Aposteln und Blutzeugen, mit Johannes, Stephanus, Matthias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felicitas, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anastasia, und allen deinen Heiligen; laß uns, wir bitten, zu ihrer Gemeinschaft gelangen, nicht in Ansehung unsrer Verdienste, sondern um deiner Gnade willen, durch Christum unsern Herrn, durch welchen du, o Herr! alles dieses, was allezeit gut ist, erschaffest, heiligest, belebest, segnest und uns verleihest: durch ihn, mit ihm, und in ihm, ist dir, o Gott, allmächtiger Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes alle Ehre und Herrlichkeit

Pr. Durch alle Ewigkeit.

Dr. Amen.

Pr. Lasset uns beten.

Paternoster.

Durch heilsame Gebothe ermahnt, und durch göttliche Unterweisung gelehrt, wagen wir zu sagen: Vater unser, der du bist in den Himmeln. Geheiliget werde dein Name. Zukomme uns dein

Reich. Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden. Gieb uns heute unser tägliches Brod. Und vergieb uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung.

Dr. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Pr. Amen.

Erlöse uns, wir bitten, o Herr, von allen Uebeln, den vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen, und auf die Fürbitte der seligen und glorreichen, allezeit reinen Jungfrau Maria, der Gottesgebährerin, wie auch deiner heiligen Apostel Petrus und Paulus, Andreas und aller Heiligen, gieb gnädig den Frieden in unsern Tagen, damit wir durch die Hilfe deiner Barmherzigkeit unterstützt, sowohl von der Sünde allezeit frey,

(Der Priester bricht über den Kelch die heilige Hostie und sagt weiter:)

als auch vor aller Unruhe sicher seyn mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes gleicher Gott lebt und regiert.

Pr. Durch alle Ewigkeit.

Dr. Amen.

Pr. Der Friede des Herrn sey allezeit mit euch.

Dr. Und mit deinem Geiste.

(Indem der Priester ein Stücklein der heiligen Hostie in den Kelch fallen läßt, spricht er folgendes Gebeth:)

Diese Vermischung und Heiligung des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi gedeihe

uns, die wir es genießen, zum ewigen Leben. Amen.

Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, schenke uns den Frieden.

O Herr Jesu Christe, der du deinen Aposteln gesagt hast: den Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; siehe nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche, und ertheile ihr nach deinem Willen Frieden und Einigkeit, der du, o Gott, lebest und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

O Herr Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes, der du nach dem Willen des Vaters, kraft der Mitwirkung des heiligen Geistes, durch deinen Tod die Welt wieder belebet hast, erlöse mich durch diesen deinen hochheiligen Leib und Blut von allen meinen Sünden, und von allen Uebeln, und mache, daß ich deinen Gebothen allezeit anhange, und laß mich niemals von dir geschieden werden, der du mit demselben Gott Vater, und dem heiligen Geiste lebest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Empfang deines Leibes, Herr Jesu Christe, welchen ich Unwürdiger zu genießen vor-

habe, gereiche mir nicht zum Gerichte und zur Verdammniß, sondern nach deiner Güte sey er mir zum Schutze und Heilsmittel des Leibes und der Seele, der du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Alsdann nimmt der Priester die heilige Hostie in die Hand, und sagt die Worte des Psalmisten:)

Ich will das Himmelbrod nehmen, und den Namen des Herrn anrufen.

(Nun schlägt er dreymal an die Brust und spricht:)

O Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß du ꝛc.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß du ꝛc.

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

(Indem hierauf der Priester den Kelch nimmt, spricht er:)

Was soll ich dem Herrn für alles, was er mir gegeben hat, vergelten? Ich will den Kelch des Heils nehmen, und den Namen des Herrn anrufen. Lobsingend will ich den Herrn anrufen und ich werde vor meinen Feinden sicher seyn.

Das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

(Während der Priester in den Kelch einschenken läßt, bethet er folgende zwey Gebethe:)

Was wir mit dem Munde genommen haben, laß uns, o Herr, mit reiner Seele empfangen,

und verleihe, daß diese Gabe, die wir hier in der Zeit genossen haben, uns zum ewigen Heilsmittel gereiche.

Deinen Leib, o Herr, den ich genossen, und dein Blut, welches ich getrunken habe, laß stets in meinem Herzen bleiben, damit in mir, der ich mit reinen und heiligen Sakramenten gelabet worden bin, keine Mackel der Sünden zurückbleibe, der du lebst und regierst zu ewigen Zeiten. Amen.

Communion.

I. Korinth. XI.

So oft ihr dieses Brod essen und diesen Kelch trinken werdet, sollet ihr den Tod des Herrn verkündigen, bis er kommt. Wer also unwürdig dieses Brod ißt, oder den Kelch des Herrn trinkt, wird schuldig seyn an dem Leibe und Blute des Herrn. Hallelujah!

Pr. Der Herr sey mit euch.

Dr. Und mit deinem Geiste.

Pr. Lasset uns bethen.

Postkommunion.

Laß uns, wir bitten, o Herr, durch den immerwährenden Genuß deiner Gottheit erfüllet werden, welchen die zeitliche Empfahung deines kostbaren Leibes und Blutes geheimnißvoll vorbildet, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Dr. Amen.

Pr. Der Herr sey mit euch.

Dr. Und mit deinem Geiste.

Pr. Gehet, die Messe ist vollendet.

Dr. Gott sey Dank!

(Der Priester bethet in der Mitte des Altars folgendes Gebeth:)

Laß dir, o heilige Dreyfaltigkeit, diesen Dienst meiner Niedrigkeit gefallen, und verleihe, daß dieses Opfer, welches ich Unwürdiger vor den Augen deiner Majestät entrichtet habe, dir wohlgefällig, mir aber und allen denjenigen, für welche ich es dargebracht habe, durch deine Erbarmung zur Versöhnung sey. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

(Hierauf wendet er sich zum Volke, giebt ihm den Segen und spricht:)

Es segne euch der allmächtige Gott Vater, Sohn und heiliger Geist.

Dr. Amen.

Pr. Der Herr sey mit euch.

Dr. Und mit deinem Geiste.

Pr. Anfang des Evangeliums des heiligen Johannes.

Dr. Ehre sey dir o Herr!

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort. Dieses war im Anfange bey Gott. Alle Dinge sind durch

dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen, und das Licht leuchtet in den Finsternissen, und die Finsternisse haben es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, mit Namen Johannes; dieser kam zum Zeugnisse, damit er Zeugniß von dem Lichte gäbe, auf daß alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern der Zeuge des Lichtes; dieses war das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht worden, und die Welt hat ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufgenommen haben, gab er die Macht, Kinder Gottes zu werden; jenen nämlich, welche an seinen Namen glauben; welche nicht aus dem Geblüte, nicht aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen; eine Herrlichkeit, wie des Eingebornen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

Dr. Gott sey Dank!

Die
feyerliche Procession.

Zum ersten Evangelium.

℣. Der Herr sey mit euch!

℟. Und mit deinem Geiste.

Der Anfang des heiligen Evangeliums nach Matthäus.

℟. Ehre sey dir, o Herr!

Das Stammbuch Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. Abraham zeugte Isaak: Isaak aber zeugte Jakob: Jakob aber zeugte Judas und seine Brüder: Judas aber zeugte Phares und Zaram mit der Thamar: Phares aber zeugte Esron: Esron aber zeugte Aram: Aram aber zeugte Aminadab: Aminadab aber zeugte Naasson: Naasson aber zeugte Salmon: Salmon aber zeugte Booz mit der Rahab: Booz aber zeugte Obed mit der Ruth: Obed aber zeugte Jesse: Jesse aber zeugte David den König: David, der König, aber zeugte mit der, welche des Urias Weib gewesen ist, den Salomon: Salomon aber zeugte Roboam: Roboam aber zeugte Abias: Abias aber zeugte Asa: Asa aber zeugte Josaphat: Josaphat aber

zeugte Joram: Joram aber zeugte Ozias: Ozias aber zeugte Joatham: Joatham aber zeugte Achaz: Achaz aber zeugte Ezechias: Ezechias aber zeugte Manasses: Manasses aber zeugte Amon: Amon aber zeugte Josias: Josias aber zeugte Jechonias und seine Brüder um die Zeit der Wegführung nach Babylon. Nach der Wegführung gen Babylon zeugte Jechonias den Salathiel: Salathiel aber zeugte Zorobabel: Zorobabel aber zeugte Abiud: Abiud aber zeugte Eliazim: Eliazim aber zeugte Azor: Azor aber zeugte Zadok: Zadok aber zeugte Achim: Achim aber zeugte Eliud: Eliud aber zeugte Eleazar: Eleazar aber zeugte Mathan: Mathan aber zeugte Jakob: Jakob aber zeugte Joseph, den Mann Mariä, von welcher Jesus gebohren ist, der auch Christus genannt wird.

(Das Evangelum wird geküßt und gesagt:)

Durch die Worte des heiligen Evangeliums werden unsere Sünden ausgelöscht.

(Nun folgt das Gebeth:)

℣. Brod von dem Himmel hat er ihnen gegeben,
Hallelujah! Hallelujah!

℞. Das alle Süssigkeit in sich hat.
Hallelujah!

Lasset uns bethen!

Gott! der du uns im wunderbarlichen Sakramente das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast: verleihe, wir bitten, daß wir die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so verehren,

damit wir die Frucht deiner Erlösung in uns stets erfahren. Der du lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

℣. Von Blitz und Ungewitter!

℟. Erlöse uns, Herr Jesu Christe!

℣. Deine Barmherzigkeit, o Herr, sey über uns,

℟. Wie wir auf dich gehofft haben.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth!

℟. Und mein Rufen komme zu dir!

℣. Der Herr sey mit euch!

℟. Und mit deinem Geiste.

Lasset uns bethen!

Wir bitten, allmächtiger Gott, gieb uns auf die Fürsprache der heiligen Gottesgebährerinn Maria, und der heiligen Engel, Patriarchen, Propheten, Apostel, Märtyrer, Bekenner, Jungfrauen und Wittwen und aller Heiligen, beständige Hilfe, erhalte die Luft ruhig, und gieße auf uns Unwürdige wider Blitz und Ungewitter dein Heil herab aus dem Himmel, und vernichte alle dem menschlichen Geschlechte feindlichen Mächte der Luft durch die Rechte deiner Allmacht.

Gott, du hast die Natur aller Dinge, die dir dienen, deiner Majestät auch in diesen Lufterschütterungen zu huldigen erschaffen, vertreibe die Schrecken der Luft, und laß uns die ruhige Stille deiner Barmherzigkeit bleibend genießen, damit wir die Milde desjenigen, vor dessen Zorn

wir zittern, erfahren. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Zum Segen.

Der Segen Gottes des Allmächtigen, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes komme auf uns herab, und auf die Früchte der Erde, und bleibe allezeit über uns.

℟. Amen.

II.

(Während der Procession von dem ersten Altare zum zweyten wird gebethet, gesungen.)

Der Hymnus

Sacris Solemniis . . .

Siehe S. 33.

Zum zweyten Evangelium.

℣. Der Herr sey mit euch!

℟. Und mit deinem Geiste.

Der Anfang des heiligen Evangeliums nach Markus.

℟. Ehre sey dir, o Herr!

Anfang des Evangeliums Jesu Christi des Sohnes Gottes. So wie geschrieben steht in Isaias, dem Propheten: Sieh, ich sende meinen Engel vor deinem Angesichte her, welcher deinen Weg vor dir her bereiten wird: Die Stimme eines Ru-

fenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn; machet seine Fußsteige eben. Johannes war in der Wüste, taufte, und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische Land, und Alle die zu Jerusalem, und ließen sich von ihm taufen im Fluße Jordan, und bekannten ihre Sünden. Johannes aber war gekleidet in Kamelhaaren, und hatte einen ledernen Gürtel um seine Lenden: und er aß Heuschrecken und Waldhonig. Und er predigte und sprach: Es kommt einer, der mächtiger ist, als ich, nach mir, dessen Schuhriemen ich nicht würdig bin, gebückt aufzulösen. Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch taufen mit dem heiligen Geiste.

(Das Evangelium wird geküßt und gesagt:)

Durch die Worte des Evangeliums werden unsere Sünden ausgelöscht! Amen.

(Nun folgt das Gebeth:)

℣. Brod von dem Himmel hat er ihnen gegeben
Hallelujah!
℟. Das alle Süßigkeit in sich hat.
Hallelujah!

Lasset uns bethen!

Gott, der du uns im wunderbarlichen Sakramente das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast: verleihe, wir bitten, daß wir die heiligen

Geheimnisse deines Leibes und Blutes so verehren, damit wir die Frucht deiner Erlösung in uns stets erfahren. Der du lebst und regierst in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

℣. Von Pest, Hunger und Krieg

℟. Erlöse uns, o Herr Jesus Christus!

℣. Deine Barmherzigkeit, o Herr, sey über uns!

℟. Wie wir auf dich gehoffet haben.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth!

℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen!

℣. Der Herr sey mit euch,

℟. Und mit deinem Geiste.

Lasset uns bethen!

Verschone, o Herr, verschone dein Volk, und laß uns durch keine Widerwärtigkeiten, Kriege, Krankheiten, Gewitter und Gefahren angefochten, geplagt werden, die du durch den kostbaren Leib und das Blut deines Sohnes unsers Herrn Jesus Christus erlöset hast. Durch denselben Christum unsern Herrn. ℟. Amen.

Zum Segen.

Der Segen Gottes des Allmächtigen, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes komme auf uns herab, und auf die Früchte der Erde, nnd bleibe allezeit über uns!

℟. Amen.

III.

(Während der Procession von dem zweyten Altare zum dritten wird gebethet, gesungen.)

Der Hymnus

Verbum supernum . . .

Siehe S. 70.

Zum dritten Evangelium.

℣. Der Herr sey mit euch,

℟. Und mit deinem Geiste.

Der Anfang des heiligen Evangeliums nach Lukas.

℟. Ehre sey dir, o Herr.!

Es war in den Tagen Herodis, des Königs von Judäa, ein Priester, mit Namen Zacharias, von der Ordnung Abiá, und seine Frau war eine Tochter Aarons, und ihr Name Elisabeth. Sie waren aber beyde gerecht vor Gott, und wandelten in allen Gebothen und Satzungen des Herrn tadellos. Und sie hatten kein Kind; denn Elisabeth war unfruchtbar, und beyde waren in ihren Tagen schon vorgerückt. Es geschah aber, als Zacharias das Priesteramt gepflogen, nach der Ordnung seiner Abtheilung, vor Gott, traf ihn nach der Gewohnheit des Priesterthums das Loos zu räuchern, und er ging hinein in den Tempel des Herrn. Und die ganze Menge des Volkes

stand draußen bethend zur Zeit des Räucherns. Da erschien ihm ein Engel des Herrn, der zur Rechten des Rauchaltares stand. Und Zacharias erschrack, da er ihn sah, und Furcht befiel ihn. Es sprach aber der Engel zu ihm: Fürchte dich nicht Zacharias! denn dein Gebeth ist erhöret, und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebähren, dessen Namen sollst du Johannes heißen: und er wird dir zur Freude und Wonne seyn; und viele werden sich seiner Geburt erfreuen, denn er wird groß seyn vor dem Herrn; und Wein und starke Getränke wird er nicht trinken: und er wird mit dem heiligen Geiste erfüllet werden von Mutterleibe an; und er wird viele Söhne Israels bekehren zu dem Herrn, ihrem Gotte: und er wird vor ihm hergehen im Geiste und in der Kraft Eliä, um die Herzen der Väter zu den Kindern zu kehren, und die Unglaubigen zur Weisheit der Gerechten, um dem Herrn ein vollkommenes Volk zu bereiten.

(Nun wird das Evangelium geküßt und gesagt:)

Durch die Worte des Evangeliums werden unsere Sünden ausgelöscht! Amen.

℣. Brod von dem Himmel hat er ihnen gegeben
Hallelujah!

℟. Das alle Süssigkeit in sich hat.
Hallelujah!

Lasset uns bethen!

O Gott, der du uns im wunderbarlichen Sakramente das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast: verleihe, wir bitten, daß wir die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so verehren, damit wir die Frucht deiner Erlösung in uns stets erfahren. Der du lebst und regierst in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

℣. Von dem gähen, unversehenen und ewigen Tode,

℟. Erlöse uns, o Herr Jesus Christus!

℣. Deine Barmherzigkeit, o Herr, sey über uns,

℟. Wie wir auf dich gehofft haben.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth!

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

℣. Der Herr sey mit euch,

℟. Und mit deinem Geiste.

Lasset uns bethen!

Allmächtiger Gott, wir flehen demüthig zu deiner Milde, daß du die Früchte und Grenzen deiner Diener segnen, besuchen und befeuchten wollest; wende ab alle schädlichen Ungewitter, hemme Wolkenbrüche und Ueberschwemmungen, vertreibe die bösen Geister, gieb gesunde Luft, und bewahre und schütze uns wider alle Unfälle der Feinde in Frieden, die du durch den Leib und das Blut deines Sohnes von dem ewigen Tode erlöset hast. Durch denselben Christum unsern Herrn. ℟. Amen.

Zum Segen.

Der Segen Gottes des Allmächtigen, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes komme auf uns herab, und auf die Früchte der Erde, und bleibe allezeit über uns!

℟. Amen.

IV.

(Während der Procession von dem dritten Altare zum vierten wird gebethet, gesungen.)

Der Hymnus.

Pflanzer des menschlichen Heiles,
Jesu, du Wonne der Herzen,
Schöpfer der Welt, die du erlöst,
Und reines Licht der Liebenden.

Dich besiegte die Liebe,
Unsere Schuld zu tragen und Sünden,
Unverschuldet den Tod zu leiden,
Um uns von dem Tode zu retten.

Du durchbrichst der Hölle Gefängniß,
Dem Gebundenen lös'st du die Fesseln,
Du, ein Sieger im glänzenden Triumphe,
Sitzest zur Rechten des Vaters.

Lieb' auch überwältige dich,
Zu ersetzen, was wir Schaden gethan;

Gieb' uns dein Antlitz zu schauen,
Mache reich uns am Lichte und selig.

Sey Führer und Weg uns zum Himmel,
Sey uns des Herzens Zielpunkt du!
Sey der Thränen Freude und Lust,
Sey der süsse Lohn des Lebens du. Amen.

Zum vierten Evangelium.

℣. Der Herr sey mit euch!
℟. Und mit deinem Geiste!
Der Anfang des heil. Evangeliums nach Johannes.
℟. Ehre sey dir, o Herr.

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort. Dieses war im Anfange bey Gott. Alles ist durch dasselbe gemacht worden: und ohne dasselbe ist nichts gemacht worden, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Das Licht leuchtet in der Finsterniß, aber die Finsterniß hat es nicht aufgenommen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes. Dieser kam zum Zeugnisse, daß er von dem Lichte Zeugniß gäbe, auf daß alle durch ihn glaubten. Er war nicht selbst das Licht, sondern sollte nur von dem Lichte Zeugniß geben. Es war das wahrhafte Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Er

war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht worden: aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. Allen denen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, denjenigen nämlich, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Geblüte, und nicht aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet, und wir haben gesehen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des Eingebornen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

(Nun wird das Evangelium geküßt und gesagt:)

Durch die Worte des Evangeliums werden unsere Sünden ausgelöscht! ℟. Amen.

℣. Brod von dem Himmel hat er ihnen gegeben. Hallelujah!

℟. Das alle Süßigkeit in sich hat. Hallelujah!

Lasset uns bethen!

Gott, der du uns im wunderbarlichen Sakramente das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast: verleihe, wir bitten, daß wir die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so verehren, damit wir die Frucht deiner Erlösung in uns stets erfahren. Der du lebst und regierst in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

℣. Von allem Uebel,
℟. Erlöse uns o Herr Jesus Christus!
℣. Deine Barmherzigkeit o Herr sey über uns,
℟. Gleichwie wir auf dich gehofft haben.
℣. Herr erhöre mein Gebeth!
℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen!
℣. Der Herr sey mit euch,
℟. Und mit deinem Geiste.

Lasset uns bethen!

Gott, der du durch das auserlesene Opfer deines Leibes die Sünden der ganzen Welt versöhnet hast, bekehre gnädig, wir bitten, dein Volk zu Dir, damit es von allen Gefahren Leibes und der Seele errettet werde; es sey vor den sichtbaren und unsichtbaren Feinden beschützet, es erhalte das erwünschliche gute Wetter, Reichthum der Früchte, und ruhige Zeiten, und es erfahre in allem die Gnade deines Segens. Der du lebst und regierst in alle Ewigkeit. ℟. Amen.

Zum Segen.

Der Segen Gottes des Allmächtigen, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes komme auf uns herab, und auf die Früchte der Erde, und bleibe allezeit über uns. Amen.

V.

(Nun setzt sich die Prozession fort zur Kirche. Es wird gebethet, gesungen)

Der Hymnus.

Ewiger König, Hocherhabener!
Auch Erlöser der Gläubigen,
Der den Tod hat ertödtet,
Den Triumph höchsten Ruhmes davon trug;

Du fährst zu den Sternenwelten auf,
Dahin dich die Macht rief; verliehen
Dir vom Himmel, nicht von Menschen,
Ueber alles, was erschaffen, zu herrschen,

Damit die dreyfache Schöpfung der Dinge,
Die im Himmel sind, uud die auf Erde,
Und die unter der Erde, das Knie beugen,
Ihm zu huldigen, in Feyer ihm zu dienen.

Die Engel, sie zittern, da sie sehen
Den Wandel und Wechsel der Menschen:
Es sündiget das Fleisch, das Fleisch reiniget,
Gottes Fleisch, Gott, der da herrscht.

Du selbst sey unsere Freude,
Ewiger Preis uns im Himmel,
Du, der du beherrschest die Welt,
Süsser bist, denn alle Freuden der Welt.

Zu dir in Demuth flehen wir:
Vergieb alle Schuld uns und Sünde;

Aufwärts die Herzen erhebe
Zu dir, Herr, die Gnade des Himmels!

Daß, wenn du plötzlich herabkommst
Auf leuchtender Wolke, zu richten,
Du die verdienten Strafen erlassest,
Und die Kronen uns schenkest, die wir verloren.

Jesu, dir sey die Ehre,
Der du segenreich gen Himmel zurückkehrst,
Sammt dem Vater und heiligen Geiste,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Wenn man in der Kirche ankommt, wird aus dem Hymnus Pange linqua angestimmt die vorletzte und letzte Strophe:)

Tantum ergo . . .

Ein so grosses Sakrament denn
Laßt uns tiefgebeugt verehren;
Und, was alte Weis und Ordnung,
Weiche dem neuen Gesetze!
Der Glaube, er ergänze,
Was den Sinnen mangelt.

Dem Erzeuger und Erzeugten
Sey Lob und Jubelsang,
Heil, Ehre, auch die Kraft,

Und der Preis:
Dem, der von beyden hervorgeht,
Sey gleiches Lob. Amen.

℣. Brod von dem Himmel hat er ihnen gegeben.
Hallelujah!
℟. Das alle Süßigkeit in sich enthält.
Hallelujah!

Lasset uns bethen!

Gott, der du uns in dem wunderbarlichen Sakramente das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast: gieb uns, wir bitten, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, damit wir die Frucht deiner Erlösung in uns stets erfahren. Der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Die Sext.

(Die Sext und Non mögen unmittelbar nach der Procession oder auch nach dem Mittagessen gebethet werden.)

Sext stammt von dem lateinischen Worte Sexta (nämlich hora), und heißt sechste Stunde, was in Israel 12 Uhr Mittags gewesen ist. Es war aber um die sechste Stunde Jesus Christus an das Kreuz geheftet. Zu dieser Stunde bethete Petrus laut der Apostelgeschichte (Kap. X.). Diese Stunde, durch die Kreuzigung des Sohnes Gottes geweiht, wird von der Kirche bis auf den heutigen Tag noch dem Gebethe geweiht.

Zur Sext.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Gott, merke auf meine Hilfe!

℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Hymnus.

Mächtiger Herrscher, wahrer Gott —
Der du lenkest den Wechsel der Dinge,
Frühe mit Glanz (die Welt) erleuchtest,
Und mit Feuer den Mittag!

Lösche aus des Streites wilde Flammen,
Nimm hinweg schädliche Hitz und Brunst —
Gieb Gesundheit der Leiber,
Wahren Frieden den Herzen.

Jesu dir sey die Ehre,
Der du aus der Jungfrau gebohren,
Mit dem Vater und heiligem Geiste
Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Antiphon.

Fett ist das Brod Christi (und köstlich), und es ist eine Lust der Könige.

Halleluja!

Psalm.

Es vergeht (vor Sehnsucht) nach deinem Heile meine Seele:
Und auf dein Wort harre ich.
Es vergehen meine Augen (vor Sehnsucht) nach deiner Rede,
Und sie sagen: wann wirst du mich trösten?
Denn ich bin worden wie ein Schlauch im Reife:
(Doch) deine Satzungen vergesse ich nicht.
Wieviel sind noch der Tage deines Knechtes?
Wann wirst du über meine Verfolger Gericht halten?
Es erzählen mir die Gottlosen Märchen:
Aber sie sind nicht wie dein Gesetz.
Alle deine Gebothe sind Wahrheit:
Ohne Recht verfolgen sie mich, hilf mir!
Beynahe hätten sie mich vertilget auf Erde:
Ich aber verließ nie deine Gebothe.
Nach deiner Barmherzigkeit erhalte mich lebendig:
Und ich will bewahren die Zeugnisse deines Mundes.
In Ewigkeit, Herr,

Bleibt dein Wort, das im Himmel (festgestellet ist):
Auf Geschlecht und Geschlecht deine Wahrheit;
Du hast die Erde zu recht gemacht, und sie,
bleibet:
Nach deiner Verordnung laufet der Tag fort;
Denn alles dienet dir.
Wäre nicht (die Betrachtung) deines Gesetzes (meine Lust) gewesen:
So wäre ich umgekommen in meiner Erniedrigung.
Ewig nicht will ich vergessen deine (gerechten) Befehle:
Denn durch sie erhältst du mich lebendig.
Dein bin ich, hilf mir:
Denn deine (gerechten) Befehle suche ich.
Auf mich lauern die Gottlosen, mich umzubringen;
Ich (aber) merke auf deine Zeugnisse.
Aller Vollkommenheit habe ich ein End gesehen,
(Aber) unendlich weit (erstreckt) sich dein Geboth.
Ehre sey dem Vater ꝛc.
Wie lieb habe ich dein Gesetz, Herr:
Den ganzen Tag ist es meine Betrachtung.
Durch dein Geboth machst du mich weiser, als
meine Feinde sind:
Denn ewig ist es bey mir.
Ich bin verständiger als Alle, die mich lehrten:
Denn deine Zeugnisse sind meine Betrachtungen.
Ich bin klüger, als die Alten:
Denn ich forsche nach deinen Gebothen.
Jeden bösen Pfad wehre ich meinen Füssen:

Damit ich bewahre dein Wort.
Von deinen Aussprüchen weich' ich nicht ab:
Denn du lehrtest mich das Gesetz.
Wie süß sind meinen Gaumen deine Reden:
Süsser als Honig meinem Munde.
Von deinen Gebothen empfange ich Verstand:
Deßhalben haße ich alle (falschen) Pfade (der Bosheit).
Eine Leuchte vor meinen Füssen ist dein Wort:
Und ein Licht auf meinen Wegen.
Ich habe geschworen, und will es erfüllen:
Daß ich die Aussprüche deiner Gerechtigkeit bewahre.
Gar sehr niedergebeugt bin ich —
Herr, mache mich lebendig nach deinem Worte.
Die freywilligen Opfer meines Mundes laß dir gefallen, Herr,
Und lehre mich deine Rechte.
Meine Seele ist stets in meinen Händen:
Doch deines Gesetzes vergesse ich nicht.
Es legen die Gottlosen mir einen Fallstrick:
Aber ich weiche nicht ab von deinen Gebothen.
Zum Erbgut habe ich mir genommen deine Zeugnisse auf ewig:
Denn die Freude meines Herzens sind sie.
Ich neige mein Herz, deine Satzungen zu thun:
Denn ewig ist die Vergeltung.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Böse (Ränke) hasse ich:
Und dein Gesetz liebe ich.
Meine Zuflucht und mein Schild bist du:
(Und) auf dein Wort harre ich.
Weichet von mir, Boshaftige!
Daß ich durchdenke die Gebothe meines Gottes.
Nimm dich meiner an nach deiner Zusage, daß ich lebe:
Und laß mich nicht zu Schanden werden über meine Hoffnung.
Hilf mir, und ich werde gerettet seyn:
Und ich werde mich stets in Betrachtung deiner Gesetze belustigen.
Schmählich verwirfst du alle, die von deinen Satzungen abweichen:
Denn ungerecht sind ihre Anschläge.
Für Uebertretter halte ich alle Sünder auf Erde:
Darum habe ich deine Zeugnisse lieb.
Mache schauern vor deinem Schrecken mein Fleisch:
Denn vor deinen Gerichten fürchte ich mir.
Ich habe gethan Recht und Gerechtigkeit:
Gieb mich nicht hin denen, die mich fälschlich beschuldigen.
Stehe für deinen Diener gut:
Daß mich nicht unterdrücken die Hoffärtigen.
Meine Augen vergehen vor Sehnsucht nach deinem Heile,
Und nach dem Worte deiner Gerechtigkeit.
Thue mit deinem Knechte nach deiner Gnade:

Und deine (gerechten) Satzungen lehre mich.
Dein Knecht bin ich, mache mich verständig:
Daß ich erkenne deine Zeugnisse.
Es ist Zeit zu handeln, o Herr,
Gebrochen haben sie dein Gesetz.
Darum liebe ich deine Gebothe —
Mehr als Gold und Edelstein.
Darum richte ich mich nach allen deinen Gebothen:
Jeden Weg des Unrechtes hasse ich.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon.

Fett ist das Brod Christi (und köstlich), und es ist eine Lust der Könige.
Hallelujah!

Kapitel. I. Korinth. XI.

So oft ihr denn dieses Brod essen, und diesen Kelch trinken werdet, sollet ihr den Tod des Herrn verkündigen, bis er kommt.
℟. Gott sey Dank!

Kurzes Responsorium.

Er hat sie gespeist von dem Fette des Weitzens.
Hallelujah! Hallelujah!

Er hat sie gespeist von dem Fette des Weitzens.
Hallelujah! Hallelujah!

℣. Und von den Felsen hat er sie mit Honig gesättiget.
Hallelujah! Hallelujah!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Er hat sie gespeist von dem Fette des Weitzens.
Hallelujah! Hallelujah!

℣. Du ziehest Brod aus der Erde.
Hallelujah!

℟. Und Wein erfreuet des Menschen Herz.
Hallelujah!

Lasset uns bethen.

Gott, der du uns unter dem wunderbarlichen Sakramente das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast: gieb uns, wir bitten, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Frucht deiner Erlösung an uns stets erfahren. Der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Lasset uns den Herrn preisen!

℟. Gott sey Dank!

℣. Und die Seelen der Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.

℟. Amen.

Vater unser ꝛc.

℣. Gott gebe uns seinen Frieden,

℟. Und das ewige Leben. Amen!

Salve Regina.

Siehe S. 17.

Die Non.

Non stammt von dem lateinischen Worte nona (nämlich hora) und heißt die neunte Stunde, was in Israel 3 Uhr Nachmittags gewesen ist. Auch diese Stunde hat ihre Weihe von dem Geheimniß der Erlösung, davon es in der Schrift lautet: „Von „der sechsten Stunde an aber war eine Finsterniß über den Erdkreis, und um die neunte Stunde „schrie Jesus mit lauter Stimme und gab dann seinen Geist auf." So ist diese Stunde durch den Tod Jesu geweiht, da er auch zur Hölle abgestiegen ist. Um diese Stunde auch gingen Petrus und Johannes in den Tempel hinauf, wie es die Apostelgeschichte Kap. XVI. erzählt. So ist diese Stunde von der heiligen Kirche zum Gebethe würdig geweiht bis auf den heutigen Tag.

Zur Non.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Gott, merke auf meine Hilfe!
℟. Herr, eile mir zu helfen!
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Hymnus.

Gott, du ewige Kraft der Dinge,
Der du in dir selbst unbewegt bleibst,
Du giebst täglich Licht den Zeiten,
Die da kommen und abfliessen.

Gieb am Abende uns Licht,
Daß zu keiner Zeit das Leben ersterbe,
Daß im Tode selig wir sterben,
Und ewige Herrlichkeit unser Lohn sey.

Jesu, dir sey die Ehre,
Der du aus der Jungfrau gebohren,
Mit dem Vater und heiligen Geiste
Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Antiphon.

Dem Ueberwinder will ich das verborgene Manna geben und einen neuen Namen.
Hallelujah!

Psalm.

Wunderbar sind deine Zeugnisse:
Darum durchdenkt und hält sie meine Seele.
Die Erklärung deiner Reden erleuchtet:
Und macht verständig die Kleinen.
Meinen Mund öffne ich und schöpfe Odem:
Denn nach deinen Gebothen verlange ich.
Sieh mich an, und erbarme dich meiner:
Nach Weise und Recht an denen, die deinen Namen lieben.
Meine Schritte leite in deinem Worte:
Und es herrsche über mich keine Ungerechtigkeit.
Erlöse mich von Verleumdungen der Menschen:
Damit ich halte deine Befehle.
Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht:
Und lehre mich deine gerechten Satzungen.
Wasser-Bäche fließen ab von meinen Augen:

Daß man dein Gesetz nicht hält.
Gerecht bist du, Herr:
Und recht ist dein Urtheil.
Du gebiethest Gerechtigkeit deiner Zeugnisse:
Und deine Wahrheit sehr (streng).
Vergehen macht mich mein Eifer:
Daß meine Feinde deine Worte vergessen.
Sehr feurig ist dein Wort:
Und dein Knecht liebet es.
Klein bin ich und verachtet:
(Aber) deine gerechten Verordnungen vergesse ich nicht.
Deine Gerechtigkeit ist Gerechtigkeit ewiglich:
Und dein Gesetz Wahrheit.
Trübsal und Angst treffen mich:
(Aber) deine Gebothe sind meine Betrachtung.
Gerechtigkeit sind deine Zeugnisse in Ewigkeit:
Gieb mir Einsicht, daß ich lebe.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Ich rufe mit meinem ganzen Herzen, erhöre mich, Herr:
Ich will deine gerechten Satzungen halten.
Ich rufe zu dir, hilf mir:
Daß ich bewahre deine Zeugniße.
Ich komme der Morgendämmerung zuvor und schreye:
Denn auf dein Wort harre ich.

Meine Augen kommen dem Anbruche des Tages
zuvor:
Um deine Reden zu betrachten.
Erhöre meine Stimme nach deiner Gnade, Herr:
Nach deinem gerechten Urtheil erhalte mich le-
bendig.
Es nahen mir, die bösen (Anschlägen) nachjagen:
Von deinem Gesetze sind sie fern.
(Doch) nahe bist du, Herr:
Und alle deine Wege sind Wahrheit.
Schon von Anfang her weiß ich von deinen Zeug-
nissen:
Daß du sie auf Ewigkeit gegründet.
Siehe mein Elend an und reiß mich heraus:
Denn deines Gesetzes vergesse ich nicht.
Sprich mir das Recht und erlöse mich:
Nach deiner Zusage erhalte mich lebendig.
Ferne ist von den Gottlosen das Heil:
Denn deine gerechten Verordnungen suchen sie
nicht.
Deine Erbarmungen sind viele, Herr:
Nach deinem Rechte erhalte mich lebendig.
Viele sind, die mich verfolgen und drängen:
(Aber) von deinen Zengnissen weiche ich nicht.
Ich sehe die treulosen Uebertreter, und es ver-
drießt mich:
Daß sie deine Reden nicht beobachten.
Siehe, daß deine Befehle ich lieb habe, Herr:

Nach deiner Barmherzigkeit mache mich lebendig.
Der Grund deiner Worte ist Wahrheit:
(Und) ewig alle Aussprüche deiner Gerechtigkeit.
Ehre sey dem Vater 2c.

Fürsten verfolgen mich ohne Ursache:
Aber (nur) vor deinen Worten fürchtet sich mein Herz.
Ich freue mich über deine Reden:
Wie Einer, der grosse Beute findet.
Bosheit hasse ich und verabscheue sie:
Dein Gesetz (aber) liebe ich.
Sieben Mahl des Tags lobe ich dich:
Ob den Aussprüchen deiner Gerechtigkeit.
Viel Friede haben die, welche dein Gesetz lieben:
Und sie haben keinen Anstoß.
Ich hoffe auf dein Heil, Herr:
Und deine Gebothe (thue) ich (mit Liebe).
Es bewahret meine Seele deine Zeugnisse:
Und liebet sie sehr.
Ich halte deine Gebothe und deine Zeugnisse:
Denn alle meine Wege sind vor deinem Angesichte.
Es nahe sich mein Klaggeschrey vor dein Angesicht, Herr:
Nach deinem Worte gieb mir Verstand.
Es komme mein Flehen vor dein Angesicht:
Nach deinem Worte reiß mich heraus.
Ausströmmen sollen meine Lippen einen Lobgesang:

Wenn du mich lehrest deine gerechten Satzungen.
(Mit Preis) verkündige meine Zunge deine Rede:
Denn alle deine Befehle sind Gerechtigkeit.
Es werde mir deine Hand zum Beystand:
Denn deine Gebothe habe ich erwählt.
Ich verlange nach deinem Heile, Herr:
Und dein Gesetz ist meine Betrachtung.
Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe:
Und deine Gerichte mir helfen.
Ich irre umher, wie ein verlornes Schaf; suche deinen Knecht:
Denn deine Gebothe vergeß' ich nicht.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon.

Dem Ueberwinder will ich das verborgene Manna geben, und einen neuen Namen.

Hallelujah!

Kapitel. I. Korinth. XI.

Wer daher dieses Brod ißt, oder den Kelch des Herrn trinkt unwürdig, der wird an dem Leibe und Blute des Herrn schuldig.

℟. Gott sey Dank!

Kurzes Responsorium.

Du bringst Brod aus der Erde.

Hallelujah! Hallelujah!

Du bringst Brod aus der Erde.

Hallelujah! Hallelujah!

℟. Und Wein erfreuet des Menschen Herz.

Hallelujah! Hallelujah!

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Du bringst Brod aus der Erde.

Hallelujah! Hallelujah!

℣. Er giebt deinen Grenzen Friede.

Hallelujah!

℟. Und mit Fett des Weitzens sättiget er dich.

Hallelujah!

Lasset uns bethen!

Gott, der du uns unter dem wunderbarlichen Sakramente das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast: gieb uns, wir bitten, die heiligen Geheimniße deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Frucht deiner Erlösung an uns stets erfahren. Der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

℣. Lasset uns den Herrn preisen!

℟. Gott sey Dank!

℣. Und die Seelen der Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.

℟. Amen.

Vater unser ꝛc.

℣. Gott gebe uns seinen Frieden!

℟. Und das ewige Leben. Amen.

Salve Regina.

Siehe S. 17.

Zur zweyten Vesper.

(In dieser lauten der Eingang, die Antiphon, die Psalmen, das Kapitel, und der Hymnus, wie in der ersten Vesper von Seite 7 bis 14.)

Vor dem Magnificat.

℣. Brod von dem Himmel hast du ihnen gegeben.
Hallelujah!
℟. Das alle Süßigkeit in sich enthält.
Hallelujah!

Antiphon zum Magnificat.

O heiliges Gastmahl, in welchem Christus genossen, das Gedächtniß seines Leidens gefeyert, der Geist mit Gnade erfüllt und das Unterpfand der ewigen Herrlichkeit uns gegeben wird.
Hallelujah!

Magnificat S. 15.

Antiphon.

O heiliges Gastmahl ꝛc. . . .
℣. Herr, erhöre mein Gebeth!
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Lasset uns bethen!

Gott, der du uns unter dem wunderbarlichen Sakramente das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast: gieb uns, wir bitten, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Frucht deiner Erlösung an uns stets erfahren. Der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℟. Lasset uns den Herrn preisen u. s. f. wie Seite 16.

Zur Komplet.

Ganz so wie Seite 19.

Litanei
von dem
wunderbarlichen Sakramente.

Nichts befördert die Einigkeit des Gebethes unter den Gläubigen mehr als Litaneien, und nichts ist heilsamer als im Gebeth vereiniget zu seyn und nichts auch kräftiger. Daher schließe diese uralte Litanei, welche aus der heiligen Schrift und den Vätern gezogen und von der Kirche zu Rom gut geheissen worden ist, diesen ganzen göttlichen Dienst.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel!
    Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
    Erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist!
    Erbarme dich unser!
Heilige Dreyfaltigkeit, ein Einiger Gott!
    Erbarme dich unser!
Brod des Lebens, das von dem Himmel gekommen!
    Erbarme dich unser!
Fleisch Christi für das Leben der Welt!
    Erbarme dich unser!
Verborgener Gott und Heiland!
    Erbarme dich unser!
Der du in ewiger Liebe uns liebest!
Dessen Gesellschaft keine Bitterkeit hat!
In dessen Freundschaft süsses Vergnügen ist!
Nährendes Brod und Lust der Könige!
Reinster Tisch!
Deßen Beywohnung Freude und Entzücken enthält!
Speise der Engel!
Lebendiges Brod, das uns stärket!
} Erbarme dich unser!

Wahrhaftiger Trank der uns erfreuet!
Große Süßigkeit für die, welche den Herrn fürchten!
Dessen Geist süßer ist als Honig!
Dessen Erbtheil über Honig und Honigseim ist!
Frucht der Auserwählten!
Wein, der die Jungfrauen tränkt!
Verborgenes Manna!
In dem alle Hoffnung des Lebens und der Tugend liegt!
In dem alle Gnade des Weges und der Wahrheit liegt!
Gedächtniß der Wunder Gottes!
Ueberwesentliches Brod!
Wort, das Fleisch geworden!
Das in uns wohnt!
Lamm ohne Mackel!
Heiliges Opfer und gesegneter Kelch!
Himmlische Arzeney, dadurch wir vor Sünden bewahrt werden!
Vortreffliches Andenken der göttlichen Liebe!
Gabe, die alle Fülle übersteigt!
Wahres Versöhnopfer für unsere Sünden!
Ueberfluß göttlicher Freygebigkeit!
Arzeneymittel der Unsterblichkeit!
Speise und Gast!
Süssestes Mahl, bey dem die Engel stehen und dienen!
Band der Liebe!

Erbarme dich unser!

Priester und Opfer!
Geistliche Süsse, in eigener Quelle verkostet!
Erquickung heiliger Seelen!
Wegzehrung derer, die im Herrn entschlafen!
Unterpfand zukünftiger Herrlichkeit!

Erb. dich unser!

Sey uns gnädig!
Verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig!
Erhöre uns, o Herr!

Von dem unwürdigen Empfang deines Leibes und Blutes!
Von der Begierlichkeit des Fleisches!
Von der Begierlichkeit der Augen!
Von der Hoffart des Lebens!
Von aller Gelegenheit zu sündigen!
Durch jenes heiße Verlangen, von welchem du branntest, mit deinen Jüngern das Osterlamm zu essen!
Durch die tiefste Erniedrigung, mit welcher du die Füsse deiner Jünger gewaschen hast!
Durch die feurigste Liebe, mit welcher du dieses göttliche Sakrament eingesetzt hast!
Durch dein kostbares Blut, welches du uns auf dem Altare zurückgelassen hast!
Durch die fünf Wunden dieses deines hochheiligsten Leibes, die du für uns auf dich geladen hast!

Erlöse uns, o Herr!

Wir Sünder!
Wir bitten dich erhöre uns!

Daß du uns den Glauben, die Ehrfurcht und Andacht zu diesem wunderbarlichen Sakramente vermehren und erhalten wollest!
Daß du uns durch eine wahre Beicht der Sünden zum häufigen Gebrauche des heiligen Abendmahles gelangen lassen wollest!
Daß du uns von aller Ketzerey, Treulosigkeit und Blindheit des Herzens bewahren wollest!
Daß du uns der kostbaren und himmlischen Früchte dieses heiligsten Sakramentes theilhaftig machen wollest!
Daß du uns in der Stunde des Todes mit dieser himmlischen Wegzehrung stärken und bewahren wollest!
Sohn Gottes!

} Wir bitten dich, erhöre uns!

Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

Verschone uns, o Herr!

Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

Erhöre uns, o Herr!

Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

Erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser ꝛc.

℣. Er hat ein Gedächtniß aufgerichtet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

℟. Speise hat er denjenigen gegeben, die Ihn fürchten.

℣. Du, o Herr, hast uns Brod von dem Himmel gegeben.

℟. Das alle Vergnügen in sich enthält.

℣. Von deinem Altare, o Herr, empfangen wir Christum,

℟. In welchem unser Herz und Fleisch sich erfreuen.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth!

℟. Und mein Geschrey komme zu dir!

Lasset uns bethen!

Gott, der du uns unter dem wunderbarlichen Sakramente das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast: gieb uns, wir bitten dich, die heiligen Geheimniße deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Frucht deiner Erlösung an uns stets erfahren.

Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, der du nach dem Willen des Vaters, kraft der Mitwirkung des heiligen Geistes, durch deinen Tod die Welt belebet hast, erlöse uns durch das entsetzliche Sakrament deines Leibes und Blutes von allen unsern Sünden und von allen Uebeln, und laß uns deinen Gebothen anhangen und von dir niemals getrennt werden.

Herr, sey unserm Flehen gnädig und heile die Krankheiten unserer Seelen, damit wir Vergebung erlangen und darnach in deinem Segen uns allezeit erfreuen.

Gott, der du denjenigen, die dich lieben, unsichtbarliche Güter bereitet hast, gieß in unsere Herzen das Feuer deiner Liebe, damit wir dich in allem und über alles lieben, und deiner Verheißungen, welche alles Verlangen übersteigen, theilhaftig werden.

Gott, der du uns durch die Sakramente und Gebothe zu deinem Ebenbilde wiederherstellest, leite unsere Schritte auf deinen Wegen, und gieb, daß wir die Gabe deiner Liebe, welche du uns hast hoffen lassen, durch deine Güte auch wirklich ergreifen. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth!

℟. Und mein Geschrey komme zu dir!

℣. Lasset uns den Herrn preisen!

℟. Gott sey Dank!

℣. Und die Seelen der Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden.

℟. Amen.

Inhalts-Anzeige.

Am Vorabende

des heiligen

Frohnleichnamsfestes.

Die Vesper — eine Nachmittags-Andacht. . . . . Seite 7 — 18

Die Komplet — die zugleich als Abendgebeth gebraucht werden kann . — 21 — 28.

Am Feste selbst.

Die Matutin — oder Gebethe am frühesten Morgen vor Tages Anbruche. . . . . — 31 — 60.

Die Laudes, oder Lobgesänge. — 61 — 74.

Die Prim, die zugleich als Morgengebeth gebraucht werden kann — 77 — 84.

Die Terz — ein Gebeth vor dem Amte der heiligen Messe . . . — 87 — 94.

Das Amt der heiligen Messe Seite 97 — 124.
Die feyerliche Procession mit den
vier Evangelien und Segen — 127 — 142.
Die Sext . . . . — 145 — 152.
Die Non . . . . — 155 — 162.
(Beyde geweihte Tagzeiten können unmittelbar nach der Procession oder nach dem Mittagessen gebethet werden).
Die Vesper am Feste selbst, welche
die nämliche ist, wie am Vorabende — 7 — 14.
Zum Magnificat die Responsorien und
Antiphon . . . . . — 163
Das Magnificat . . . . — 15
Gebeth . . . . . — 163 — 164
Die Komplet, welche ganz die nämliche ist, wie am Vorabende . . — 21 — 28.
Litanei zum wunderbarlichen Sakramente
— als besondere Andacht . — 167 — 172

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Die Feyer des heiligen Frohnleichnamsfestes, ganz so, wie es von der Kirche begangen wird mit der Messe, Procession und den Tagzeiten; brauchbar für den Festtag und seine Oktave, wie auch für jeglichen Donnerstag des Jahres

München 1822

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt K 156
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11289161-7